



**TRANSPARENCY
INTERNATIONAL**
Deutschland e.V.

Die Koalition gegen Korruption.



JAHRESBERICHT 2008

INHALTSVERZEICHNIS

VORSTANDSBERICHT ... 3

EINZELBERICHTE DER ARBEITSGRUPPEN ... 8

EINZELBERICHTE DER REGIONALGRUPPEN ... 21

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ... 29

GESCHÄFTSSTELLE ... 31

MITGLIEDER UND FINANZEN ... 33

ZEITTAFEL ... 38

ANHANG ... 39

IMPRESSUM ... 42



„Das Bewusstsein für die zersetzende Wirkung von Korruption ist gewachsen. Jetzt geht es darum, erkämpfte Konventionen und Gesetze in die Praxis umzusetzen und die Menschen in ihrem Alltags-handeln zu erreichen.“

Sylvia Schenk, Vorsitzende

INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

Das Jahr 2008 stürzte die Menschen in ein Wechselbad der Gefühle: Mit dem Zusammenbruch von Lehman Brothers im September begann eine weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, die in ihrem Ausmaß Politik und Wirtschaft völlig überraschte. Innerhalb von wenigen Tagen änderten sich alte Gewissheiten, zeitweise konnte man kaum Schritt halten mit immer neuen Schreckensmeldungen. Parallel dazu lief der Präsidentenwahlkampf in den Vereinigten Staaten auf Hochtouren und kulminierte am 04.11.2008 mit dem Sieg von Barack Obama. Er trat an mit dem Versprechen auf eine nachhaltige transparente Politik und wurde mitten in der Krise zum Hoffnungssymbol über nationale, kulturelle und religiöse Grenzen hinweg.

Im 15. Jahr des Bestehens von Transparency International zeigte das Geschehen in der Finanzwirtschaft überdeutlich, welche Schäden fehlende Transparenz und Verantwortlichkeit anrichten. Doch konnten wir dies keineswegs nur als Rückenwind für unser Thema verbuchen, sondern sahen uns vor neue Herausforderungen gestellt: Die Versuche der Politik, mit Steuergeldern das Schlimmste zu verhüten, führte weltweit zu einem Wettlauf von Rettungspaketen, die zuvor unvorstellbare Summen von Steuergeldern in Banken und Unternehmen bzw. Konjunkturprogramme pumpeten. Dabei war und ist die Gefahr groß, dass die Transparenz wiederum auf

der Strecke bleibt. Hinzu kommt die Versuchung, die schlechte Konjunktur als Ausrede zu nutzen und jedes Mittel zu rechtfertigen, um an Aufträge zu kommen – auch Bestechung. In einem solchen Umfeld ist Transparency in besonderem Maße gefordert und muss – teils auch mit neuen Argumenten und Instrumenten – die eigenen Ziele unbeirrt weiter verfolgen.

ENTHÜLLUNGEN UND PROZESSE IN DEUTSCHLAND

In Deutschland war das Jahr 2008 über die weltweiten Entwicklungen hinaus gekennzeichnet durch spektakuläre Enthüllungen über die Moral in obersten deutschen Wirtschaftsetagen und eine Reihe von wichtigen Urteilen zu Korruptionsdelikten.

Im Februar 2008 rückten die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Bochum gegen Steuerhinterzieher im großen Stil in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, – an der Spitze der ehemalige Postchef Klaus Zumwinkel, daneben Fragen der gerechten Besteuerung und die schädliche Wirkung von Steueroasen, die nicht oder nur unzureichend mit der Justiz anderer Länder kooperieren. In vielen Medienkontakten konnte Transparency die fortgesetzte Praxis einiger Länder anprangern, die die Steuergesetzgebung anderer Staaten unterlaufen, indem sie Steuerschlupflöcher bieten. Diese Problematik, die auch bei der Geldwäsche und dem Verstecken von aus Korruption erlangtem Vermögen eine Rolle spielt, steht seit Jahren auf unserer Tagesordnung. Darüber hinaus waren, auch im Zusammenhang mit Bespitzelungsskandalen bei Lidl und der Deutschen Telekom klare Aussagen zu den Anforderungen von Ethik und Moral in der Wirtschaft gefragt.

Die 2008 laufenden Prozesse gegen einzelne Siemens Manager – teils noch aus älteren Vorfällen, teils als Beginn der Aufarbeitung der im November 2006 in die Öffentlichkeit gelangten Vorfälle – zeigten die Netzwerke auf, die in dem Konzern zu der umfassenden Verstrickung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einhergehend mit fehlendem Unrechtsbewusstsein, geführt hatten. Zugleich wurde deutlich, dass die Maßstäbe für die Haftung von Führungskräften, insbesondere auch Vorständen und Aufsichtsräten, strenger geworden sind. Mit der Einleitung von Rückforderungen gegen ehemalige Vorstandsmitglieder, an der Spitze Heinrich von

Pierer, hat die Siemens AG inzwischen ein deutliches Signal für die Verantwortlichkeit von Managern gesetzt.

Ausgehend vom Fall Siemens hat der neu gegründete Wissenschaftliche Arbeitskreis von Transparency Deutschland unter der Leitung von Professor Graeff eine Publikation erarbeitet, die die Handlungslogiken der Akteure aus der Sicht verschiedener Wissenschaften beleuchtet. Damit meldet sich Transparency auch in der wissenschaftlichen Debatte zur Theorie der Korruption zu Wort.

Besonderes öffentliches Interesse fand das Revisionsverfahren um die Verteilung von Eintrittskarten für die Fußball-WM 2006 an Politiker gegen den früheren Vorstandsvorsitzenden von EnBW, Utz Claassen: Der Freispruch brachte letztlich keine Klarheit darüber, welche Art von VIP-Einladungen unter welchen Bedingungen rechtlich unstrittig sind. Unternehmen und ihren potentiellen Gästen kann nur geraten werden, restriktiv vorzugehen und im Einzelfall auf die Einladung zu verzichten bzw. die Karte lieber selbst zu bezahlen.

NICHTRATIFIZIERUNG VON UN-KONVENTION UND EUROPARATSKONVENTIONEN

In vielen Ländern der Welt verhindert Korruption weiterhin die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung und hält die Menschen in Armut und Abhängigkeit. Globale Probleme haben ihre Ursache - zumindest zum Teil - in fehlender Rechtsstaatlichkeit und korruptivem Verhalten. Ob verseuchte Milch in China, Aufruhr in Griechenland oder Terroranschlag in Indien - immer wird in der Berichterstattung auch auf mangelnde Transparenz und Kontrollen, Verfälschung bei den Sicherheitskräften usw. hingewiesen. Umso wichtiger, dass die weltweite Koordinierung des Kampfes gegen Korruption weiter gestärkt wird. Eine Schlüsselrolle nimmt dabei die UN-Konvention gegen Korruption (UNCAC) ein, die für die Zivilgesellschaft vieler Nationen zum Hebel wurde, Verbesserungen in ihrem Land zu fordern und durchzusetzen. Dass Deutschland diese Konvention, ebenso wie die Europaratskonventionen, immer noch nicht verabschiedet hat, beeinträchtigt die Glaubwürdigkeit des deutschen Engagements und ist ein verheerendes Signal im internationalen Raum. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit 2008 lag deshalb im Einsatz für die Neufassung des § 108 e StGB, der die Abgeordnetenbestechung in Deutsch-

land bislang nur unzureichend unter Strafe stellt und damit den Anforderungen der UN-Konvention gegen Korruption nicht genügt. Mit einem Eckpunktepapier, das an alle Bundestagsfraktionen verschickt wurde, hat die Arbeitsgruppe Politik Anforderungen von Transparency deutlich gemacht und Vorschläge für die Änderung des § 108 e StGB unterbreitet. Über Abgeordneten-Watch wurden von vielen Transparency-Mitgliedern ihre jeweiligen Abgeordneten direkt zu ihrer Position zu diesem Thema befragt und auch sonst wurde jede Möglichkeit genutzt, die Ratifizierung der UN-Konvention öffentlich einzufordern. Derzeit ist festzustellen, dass es insbesondere die CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist, die einen Fortschritt verhindert. Auch wenn einzelne CDU-Prominente unsere Position stützen, wie z.B. der niedersächsische Justizminister Busemann, hat sich in dieser Frage in den vergangenen Monaten nichts bewegt. Das Thema bleibt daher weiter mit Vorrang auf der Tagesordnung.

Die Bedeutung der weltweiten Eindämmung der Korruption spielt auch in den Beratungen der G8-Staaten spätestens seit dem Gipfel in Heiligendamm 2007 eine immer größere Rolle. Die Transparency Chapter aus den G8-Staaten koordinieren in regelmäßigen Telefonkonferenzen unter Führung des internationalen Sekretariats ihre Arbeit in diesem Bereich. Dabei geht es nunmehr vor allem um die Umsetzung der OECD-Konvention, ein funktionierendes Monitoring-System und faktische Schritte der Korruptionsbekämpfung.

An der Konferenz der UNCAC-Staaten zur UN-Konvention im Januar 2008 in Bali beteiligte sich Transparency Deutschland durch die Entsendung von Jan Richter, der in der Konferenz der Nichtregierungsorganisationen mitarbeitete. Trotz der nicht erfolgten Ratifizierung der UN-Konvention ist die Einbindung von Transparency durch die deutschen Ministerien gewährleistet. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Justizministerium und mit dem Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit läuft sehr gut, was zuletzt durch ein Gespräch bei Ministerin Heidemarie Wiecek-Zeul bestätigt wurde.

Der Global Corruption Report 2008 beschäftigte sich mit dem Thema Wasser - einem immer drängender werdenden Problem für die Menschen in vielen Regionen der Welt. Vorstandsmitglied Gabriele C. Klug übernahm es federführend, die Position von Transparency Deutsch-

land zu diesem Thema herauszuarbeiten und konnte neben einer Presseerklärung anlässlich der Veröffentlichung des Global Corruption Report in mehreren Vorträgen unsere Position deutlich machen.

DIE ROLLE DER WIRTSCHAFT

Neben der Politik spielt die Wirtschaft eine Schlüsselrolle im Kampf gegen Korruption. Als „Exportweltmeister“ sind deutsche Unternehmen in besonders hohem Maße im Ausland tätig und tragen daher auch einen großen Teil der Verantwortung für die Bekämpfung der Korruption im weltweiten Handel. Spätestens durch den Siemensskandal ab Ende 2006 aufgeschreckt, haben die meisten deutschen Großunternehmen in den vergangenen zwei Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, um durch strukturelle Veränderungen, eine Null-Toleranzpolitik von oben sowie entsprechende Codices und Richtlinien ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland zu gesetzmäßigem Verhalten anzuhalten. Defizite gibt es dagegen nach wie vor insbesondere bei einem nicht unerheblichen Teil der Unternehmen aus dem Mittelstand, die eine starke Säule des deutschen Exports sind. Hier fehlt es am Bewusstsein für die eigene Verantwortung, manchmal sogar an Kenntnis der rechtlichen Vorgaben und an der Bereitschaft, den manchmal mühsameren, trotzdem durchaus

erfolgreichen Weg sauberer Geschäfte zu gehen. Transparency Deutschland hat das Thema Mittelstand 2008 zum Schwerpunktthema erklärt und bei den Pressekonferenzen zum Corruption Perception Index und zum Bribe Payers Index auf die vorhandenen Defizite hingewiesen. Als Mitveranstalter des Sicherheitstages der IHK Frankfurt auf Initiative der Regionalgruppe Frankfurt/Rhein-Main konnte Transparency vor über 200 Zuhörerinnen und Zuhörern gemeinsam mit anderen Experten einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsarbeit leisten.

Die Rolle der Wirtschaft in der Korruptionsbekämpfung und insbesondere die Situation im Mittelstand war auch Inhalt eines Gespräches mit dem Vorsitzenden der Corporate Governance Kommission, Klaus Peter Müller im Herbst 2008.

VERANSTALTUNGEN

An Tagungen zur Korruptionsprävention oder auch – weiter gefasst – zur Wirtschaftskriminalität hat es keinen Mangel. Die Generalstaatsanwaltschaften München und Celle veranstalteten jeweils mit Unterstützung des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung (OLAF) dreitägige Konferenzen, in denen von Strafrechtsexperten intensiv über alle mit der Ermittlung, Verfolgung



Im April 2008 trafen sich die Arbeits- und Regionalgruppenleiter und der Vorstand in Eisenach zum jährlichen fachlichen Austausch.

und Bestrafung von Korruptionsdelikten in Zusammenhang stehenden Fragen debattiert wurden.

Transparency konnte in einem Gespräch mit der für Wirtschaftskriminalität zuständigen Abteilung im Bundeskriminalamt sein Netzwerk auch in diesem Bereich der Korruptionsbekämpfung weiter festigen. Die zum dritten Mal gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung durchgeführte Veranstaltung „Strafverfolgung der Korruption 2008“ versammelte Anfang Dezember fast 40 Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zum internen Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit Transparency. Im öffentlichen Teil legte Bundesjustizministerin Brigitte Zypries die Position der Bundesregierung zur Fortentwicklung der Korruptionsbekämpfung dar, weitere Expertenreferate und eine Podiumsdiskussion zum Thema „Deal im Strafverfahren“ rundeten das Programm ab. Die große Resonanz und das Lob von vielen Seiten zeigten, dass Dr. Peter Fries wieder das richtige Händchen für die Zusammenstellung des Programms hatte.

DRITTER SEKTOR

Die Ende 2007 begonnene öffentliche Diskussion über fehlende Transparenz bei Unicef, insbesondere die Debatte um Provisionszahlungen für die Einwerbung von Spenden, lenkte den Blick 2008 noch einmal verstärkt auf den Dritten Sektor. Der Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) veröffentlichte Empfehlungen zur Transparenz in der Entwicklungszusammenarbeit. Damit einher ging ein großes Interesse der kirchlichen Werke an dem von der Arbeitsgruppe nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit erarbeiteten Grundsatzpapier, das im Frühjahr dieses Jahres veröffentlicht wurde. Hierzu haben mit Herrn Thiel und seinem Team eine Vielzahl von Gesprächen sowie Workshops verschiedener Organisationen im Laufe des Jahres stattgefunden.

Auch andere Organisationen des Dritten Sektors zeigten Interesse an unserer Arbeit. Es fanden Gespräche mit dem Deutschen Tierärzterverband, dem Deutschen Olympischen Sportbund und Greenpeace Deutschland statt. Dabei ging es um Beispiele für Ethikcodes und Möglichkeiten der Verbesserung der Transparenz in den jeweiligen Organisationen.

Vorstandsmitglied Karenina Schröder vertrat Transparency Deutschland bei einer Anhörung im Bundestag

zum Thema Transparenz- und Publizitätspflichten für den Dritten Sektor.



Unterredung am Rande der Vorstandssitzung in Berlin im Juni 2008: Karenina Schröder, Sylvia Schenk, Amelie Lüders

Mit der Frage, wie die Governance Strukturen im Dritten Sektor gestärkt werden können, beschäftigte sich auch der neu berufene Beirat, in dem mit 15 bisherigen und drei neuen Mitgliedern wiederum hoher Sachverstand und gesellschaftliche Reputation vertreten sind. Zum Vorsitzenden wurde erneut Hansjörg Elshorst gewählt, der uns in dieser Funktion mit all seiner Erfahrung und seinem Know-how auch nach seinem Ausscheiden als Vorsitzender erhalten bleibt.

Eine endlose Geschichte ist die Gesundheitspolitik in Deutschland. Die Arbeitsgruppe Gesundheit hat das ganze Jahr über immer wieder deutlich gemacht, dass der Gesundheitsfonds die Intransparenz im Gesundheitswesen erhöht statt sie zu verringern und außerdem Kosten steigernd wirkt. Zweimal waren Mitglieder der Arbeitsgruppe Gesundheit zur Anhörung im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages eingeladen, außerdem wurde eine Stellungnahme gegen die Rabattverträge abgegeben.

STRATEGIEDEBATTE VON TRANSPARENCY DEUTSCHLAND

Grundlage für die vielfältige und intensive Arbeit mit einer großen Zahl von Ehrenamtlichen sind Motivation und Überzeugung für ein gemeinsames Ziel. Die strategische Ausrichtung, die Strukturen und die Umsetzungsmaßnahmen im einzelnen müssen dabei von Zeit zu Zeit überdacht und den sich ändernden Umfeldbedingungen angepasst werden. Nach 15 Jahren seiner Existenz mit achtbaren Erfolgen vor allem hinsichtlich

der Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen zur Korruptionsbekämpfung hat Transparency Deutschland Ende 2007 eine Strategiedebatte begonnen. Mit der Unterstützung durch Heiko Ammermann vom Beratungsunternehmen Roland Berger, vermittelt durch den Leiter der Regionalgruppe Thüringen Jens Claussen, wurde in einem strukturierten Prozess über das Ziel und die künftige Ausrichtung unserer Arbeit beraten. Nach der Informationssammlung durch Telefoninterviews mit einer repräsentativen Auswahl von Funktionsträgern wurde beim Führungskreistreffen in Eisenach und einer Klausurtagung im Mai in Potsdam intensiv darüber diskutiert, wie sich Transparency Deutschland in den kommenden Jahren positionieren könnte. Über die Strategiedebatte wurde zudem vereinsöffentlich in allen Vorstandssitzungen, auf der Website und auch bei der Mitgliederversammlung berichtet, so dass möglichst viele Meinungen aus der Mitgliedschaft mit einbezogen werden konnten.

Große Einigkeit herrschte darüber, dass wir uns auf die Bekämpfung der Korruption fokussieren, an dem Prinzip des Verzichts auf Einzelfallrecherche festhalten und dabei weniger auf eine große Mitgliederzahl, als auf ein organisches Wachstum unter Einbeziehung von Fachleuten setzen.



Mitgliederversammlung im Haus der Demokratie und Menschenrechte im Juni 2008 in Berlin.

Durch die kontinuierliche Verarbeitung von Schwerpunktthemen wollen wir künftig weniger von konkreten Skandalen und der damit einhergehenden Öffentlichkeitswirkung abhängig sein, sondern stattdessen selber in den Medien Akzente setzen. Auch die Bildung von Koalitionen mit Einzelpersonen oder Institutionen aus der Wirtschaft und dem Dritten Sektor soll systematisiert werden, insbesondere geht es um den Aufbau kontinuierlicher Kontakte und die Werbung von sog. Change

Agents. Um auch breite Bevölkerungsschichten zu erreichen, müssen wir unsere Themen daraufhin abklopfen, wie weit sie Breitenwirkung entfalten können.

Bei der Organisationsentwicklung geht es neben einer Verstärkung des Fundraising - auch in diesem Jahr mussten wir wieder lange zittern, bis durch die Überweisung eines größeren Bußgeldes das Budget gesichert war - um die strukturelle Stärkung der Arbeitsgruppen und Regionalgruppen und die Fortbildung der Ehren- und Hauptamtlichen.

Dass wir auf dem richtigen Wege sind, zeigte die Mitgliederentwicklung: 2008 konnten drei neue korporative und 123 individuelle Mitglieder hinzugewonnen werden. In Sachsen bildete sich eine neue Regionalgruppe, außerdem wurden die Arbeitsgruppen Medien, Strafverfolgung und Nonprofit-Sektor neu ins Leben gerufen.

Erstmals übernahmen drei Regionalgruppen - Berlin, Frankfurt und Rheinland - die Durchführung von Einführungsseminaren. Alle drei Veranstaltungen wurden ein voller Erfolg und zeigten die organisatorische und inhaltliche Stärke der Regionalgruppen.

Höhepunkt im Vereinsleben war im vergangenen Jahr die Feier zum 15-jährigen Jubiläum von Transparency International, die wir anlässlich unserer Mitgliederversammlung gemeinsam mit der internationalen Organisation im Roten Rathaus in Berlin feiern konnten. Mit vielen internationalen Gästen und Erinnerungen an die Gründungsjahre, in denen Peter Eigen, Hansjörg Elshorst, Michael Wiehen, Jürgen Marten und weitere Deutsche eine große Rolle spielten, war dies ein gelungener Abend.



Empfang im Roten Rathaus anlässlich des 15-jährigen Bestehens von Transparency International: Prof. Dr. Peter Waller, Prof. Dr. Peter Eigen

Mit einer größeren Delegation beteiligte sich Transparency Deutschland an der Mitgliederversammlung auf internationaler Ebene und der anschließenden Internationalen Antikorruptionskonferenz in Athen. Dies war gerade für unseren Führungsnachwuchs eine gute Gelegenheit, die internationale Entwicklung bei der Korruptionsbekämpfung näher kennen zu lernen und sich auch aktiv in die verschiedenen Workshops und Arbeitskreise einzubringen. Besonders erfreulich aus deutscher Sicht war die Wahl von Hansjörg Elshorst zum persönlichen Mitglied sowie die Regelung der Frage des Umgangs mit bezahlter Beratungstätigkeit seitens Transparency International und der einzelnen Chapter.

Im Abstand von drei Jahren unterzieht sich jedes nationale Chapter von Transparency International einem Akkreditierungsprozess. Mit Schreiben vom 25.05.2008 wurde der Status von Transparency International Deutschland e.V. als akkreditiertes Mitglied für weitere drei Jahre bestätigt.

Abschließend ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, die uns im vergangenen Jahr kritisch konstruktiv begleitet haben, insbesondere an die Leiterinnen und Leiter der Arbeitsgruppen, der Regionalgruppen sowie einzelner Themenbereiche. Ein Dankeschön auch an die Hauptamtlichen der Geschäftsstelle und die Praktikantinnen und Praktikanten, die mit überdurchschnittlichem Einsatz die Ehrenamtlichen koordiniert und inhaltlich betreut haben. Der große Arbeitsanfall und die Vielzahl an Themen verlangen allen ein hohes Engagement und die Bereitschaft ab, sich ständig auf neue Situationen und Fragestellungen einzulassen. Dies lässt sich bei den Ehrenamtlichen nicht immer mit den beruflichen und familiären Anforderungen in Einklang bringen. So musste Werner Klinger zum Ende des Jahres 2008 aus dem Vorstand ausscheiden, da er neue berufliche Aufgaben übernommen hatte. Ihm gilt für seinen Einsatz ein besonderer Dank.

Entscheidend bleibt für alle aus der großen Transparency-Familie der Spaß am gemeinsamen Einsatz für eine bessere Welt, denn nur ein großes Ziel motiviert dauerhaft.

Der Vorstand

AG GESUNDHEIT

Am Jahresanfang 2008 traf sich die Arbeitsgruppe Gesundheit zu einer zweitägigen Klausurtagung in Göttingen, die der Planung der für 2008 durchzuführenden Projekte und der Verständigung über Ideen, Arbeitsweise, Zuständigkeiten und Ausbau der Kommunikation nach innen und außen diente. Als Gast und Moderatorin stand uns Frau Andrea Fried, Leiterin der Arbeitsgruppe Gesundheit, Transparency Österreich, sehr hilfreich zur Seite.

Die Einladung der ZEIT zur Konferenz „Gesundheitswirtschaft in Deutschland“ (23.-24.04.2008 in Mainz) nahm Frau Dr.Bojunga, damalige Leiterin der AG, wahr. Sie legte hier die Positionen unserer AG zum Thema „Folgen des Lobbyismus für die deutsche Gesundheitswirtschaft und das Gesundheitssystem“ dar.

Schwerpunkt der Arbeit im ersten Halbjahr 2008 bildete die Aktualisierung unseres Grundsatzpapiers, das am 17.06.2008 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Das Grundsatzpapier stellt in auch für Fachfremde verständlicher Form die Strukturen, Entscheidungswege und Einfallstore für Korruption im deutschen Gesundheitswesen dar. Solche Übersichtsinformationen sind sonst im Gesundheitsbereich schwer zu finden, das Papier erfreut sich großer Resonanz und Nachfrage.

Die nächste Sitzung der AG fand am 29.06.2008 in Berlin im Anschluss an die jährliche Mitgliederversammlung von Transparency Deutschland statt. Hier wurden schwerpunktmäßig angegangen:

- › die Bewertung der Arbeit und Effektivität der Antikorruptionsstellen, die nach dem GesundheitssystemModernisierungsgesetz (GMG) bei den Krankenkassen und den Kassenärztlichen / Kassenzahnärztlichen Vereinigungen eingerichtet wurden (Projektleitung: Frau Dr. Martiny).
- › Für den Sektor Rabattverträge/Direktverträge zwischen Krankenkassen und Industrie wird eine weitere Projektgruppe gebildet (Leitung: Herr Dr. Schwinzer).
- › Das Thema „Lobbyismus im Gesundheitswesen“ wird als AG-übergreifendes Projekt mit der AG „Korruption in der Politik“, die bereits ein Papier

- zum Thema Lobbyismus vorgelegt hat, angedacht.
- › Kontrovers diskutiert wurde die Berichterstattung der Wirtschaftswoche zu den angeblichen Kontakten zwischen Transparency International, Transparency Deutschland, Frau Prof. Gesine Schwan und der Firma Ratiopharm. Die gezielte Desinformationskampagne der Firma Ratiopharm gegen den Gründer von Transparency Deutschland, Prof. Eigen, und Frau Prof. Schwan wurde nach Ansicht einiger Mitglieder als Folge einer nicht transparenten Informationspolitik innerhalb von Transparency International begünstigt. Dieser Eindruck konnte in der Diskussion von AG-Mitglied Prof. Schönhöfer, der an dem Gespräch mit der Firma Ratiopharm teilnahm, widerlegt werden.

Am 29.08.2008 tagte die AG Gesundheit erneut in Berlin, auch um eine/n neue/n Sprecher/in zu finden. Frau Dr. Bojunga hatte kurzfristig ihr Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt. Um der AG Gesundheit mehr Entscheidungsfindungszeit zu ermöglichen, hat Frau Dr. Spelsberg die kommissarische Leitung bis zu den Sprecher-Neuwahlen 2009 übernommen. Inhaltlich wurden zudem das Positionspapier zu den Antikorruptionsstellen, das Mitte September mit einer Presseerklärung veröffentlicht wurde, die Arbeit am Direktverträge-Papier sowie der neue Kodex des FSA (Freiwillige Selbstkontrolle der Arzneimittelindustrie) zur Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen diskutiert.

- › Am 18.09.2008 informierte Frau Dr. Spelsberg auf dem Kliniksprechertag in Münster über die Arbeit der AG Gesundheit.
- › Am 9.-10.10.2008 tagte das Committee of Experts on Good Governance in Health Care Systems des Europarates in Straßburg, zu dem die AG Gesundheit von Transparency Deutschland eingeladen worden war. Die AG wird das Expertenkomitee für die Berichterstattung durch die Benennung konkreter Beispiele von Good Governance im Gesundheitsbereich beraten. Anfang 2009 soll der Bericht dem Europarat vorgestellt werden.
- › Am 16.10.2008 fand in Wien eine Informationsveranstaltung zum Thema Lockerung des Werbeverbotes für rezeptpflichtige Medikamente in Europa statt, organisiert von der AG Gesundheit von Transparency Österreich, auf der Frau Dr. Spelsberg das Impulsreferat hielt „Achtung: Werbung schadet Ihrer Gesundheit!“

Am 5.11.2008 tagte die AG Gesundheit in Hannover, wo unter Federführung von Frau Dr. Leitner mit einer Vertreterin der HELIOS-Kliniken über die Erwartungen der AG an das neue korporative Mitglied und mögliche gemeinsame Zielvereinbarungen beraten wurde. Weiterhin wurde thematisch das Vergabeverfahren zu Pflegestützpunkten, die Auswirkungen des Gesundheitsfonds, die drohende Lockerung des Werbeverbotes für rezeptpflichtige Medikamente der EU-Kommission und die Stellungnahme zum FSA-Kodex Patientenorganisationen diskutiert.

- › Am 12.11.2008 tagte der Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages, an dem Frau Dr. Martiny und Frau Dr. Leitner zum TOP Antikorruptionsstellen teilnahmen. Die Abgeordneten stellten Fragen an die Fachvertreter zum Bericht der Bundesregierung. Das Positionspapier der AG wurde also von der Politik sehr deutlich wahrgenommen.

Kommissarisch: Dr. Angela Spelsberg

*Bertram Abel,
Neumitglied aus Essen,
Unternehmensberater*



„Seit langem befasse ich mich mit dem Bereich ‚rechtliche Betreuung‘. Mein Anliegen ist es, durch meine Mitarbeit bei Transparency Deutschland für die besondere Form der Korruptionsanfälligkeit in diesem quantitativ relevanten, bislang gleichwohl wenig beachteten Sektor zu sensibilisieren.“

AG TRANZPARENZ IM NONPROFIT - SEKTOR

Im Juni 2008 nahm die AG Transparenz im Nonprofit-Sektor ihre Arbeit auf. Die Vorstandsverantwortung wurde von Karenina Schröder und die Leitung der Arbeitsgruppe von Folkard Wohlgemuth übernommen.

Die Organisationen des Nonprofit-Sektors agieren meist in Bereichen, die Markt und Staat nicht abdecken, treten aber teilweise auch in Konkurrenz zu diesen auf. Gerade wegen der konstituierenden Merkmale wie Freiwilligkeit, Nicht-Gewinnorientierung und Gemeinnützigkeit genießen Nonprofit-Organisationen zu Recht ein hohes Ansehen und Vertrauen in unserer Gesellschaft. Dieses gilt es zu erhalten, indem Maßnahmen für mehr Transparenz und bessere Korruptionsprävention ergriffen werden.

Politik und Wirtschaft werden seit Jahren mit umfangreichen Forderungen nach mehr Transparenz und Rechenschaftspflichten durch Nichtregierungsorganisationen, kritische Medien, Wählervereinigungen, Kapitalmärkte oder den Gesetzgeber konfrontiert. Mit Erfolg! Dagegen sind im Dritten Sektor sowohl die Regularien als auch die potentiellen Kontrolleure (wie etwa Mitglieder, Nutznießer, Öffentlichkeit, Geldgeber und Staat) wesentlich nachsichtiger. Spenderinnen und Spender fordern kaum Rechenschaft über die Verwendung ihrer Gelder und die gesetzlichen Regelungen stehen weit hinter den Anforderungen an Politik und Wirtschaft zurück. Um das Vertrauen in die Organisationen des Dritten Sektors zu erhalten und zu stärken, ist es nötig, klare und adäquate Regelungen zu Transparenz, Rechenschaft und guter Organisationsführung zu entwickeln und umzusetzen. Die Arbeitsgruppe Transparenz im Nonprofit-Sektor will dazu einen Beitrag leisten.

Im vergangenen Jahr fanden drei Arbeitsgruppentreffen statt. Es wurden zahlreiche Gespräche mit Experten geführt und Informationen zum Thema zusammengestellt. Am 15.10.2008 nahm Karenina Schröder im Namen der AG als Sachverständige an der Sitzung des Unterausschusses „Bürgerschaftliches Engagement“ des Deutschen Bundestages zum Thema „Transparenz und Publizitätspflichten für den Dritten Sektor“ teil.

Folkard Wohlgemuth

AG INTERNATIONALE KONVENTIONEN

Die AG hat wie in den vergangenen Jahren den deutschen Beitrag zum Transparency International Progress Report 2008 on the Enforcement of the OECD Convention against Bribery of Foreign Officials erstellt. Deutschland liegt international an zweiter Stelle (hinter den USA) in der Strafverfolgung der Beste-

chung ausländischer Amtsträger. Außerdem hat die AG die deutschen Anteile zum Transparency International G8 Progress Report 2008 beigesteuert.

Ein Schwerpunkt der AG war die UN-Konvention gegen Korruption. Die AG hat sich an der Erstellung eines Briefs an die Bundesjustizministerin Frau Brigitte Zypries beteiligt, in der u. a. die Ratifizierung der UN-Konvention in Deutschland und eine Beteiligung Deutschlands an dem Pilot-Monitoringverfahren sowie eine finanzielle Förderung der UN-Korruptionsbekämpfung gefordert wurden. Frau Zypries teilte in ihrer Antwort größtenteils die Positionen von Transparency Deutschland. Die AG beteiligte sich auch an Sitzungen im Bundesjustizministerium zur Vorbereitung internationaler Arbeitsgruppentreffen zur Schaffung eines Monitoringverfahrens für die UN-Konvention.

Im Hinblick auf die 2009 anstehende Evaluation Deutschlands durch die Staatengruppe gegen Korruption des Europarats (GRECO) zu den Themen Parteienfinanzierung und Antikorruptionsstrafrecht hat die AG eine erste Arbeitsaufteilung vorgenommen. Das Thema Europarat soll weiterhin hoch auf der Agenda der AG stehen, man will sich künftig auch mit dem Zivilrechtsübereinkommen über Korruption beschäftigen. Die AG hat sich 2008 personell etwas konsolidiert, braucht aber weiterhin neue kompetente Mitglieder, vor allem im Bereich Exportgarantien.

Dr. Max Dehmel



Deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Internationalen Antikorruptionskonferenz (IACC) in Athen

AG KOMMUNEN

Ziele der Arbeit der AG Kommunen im Jahr 2008 waren die Verbreitung von Positionen von Transparency Deutschland im Bereich der kommunalen Korruptionsprävention und die Gewinnung von persönlichen und institutionellen Mitgliedern.

Auf Anfrage aus den Regionen Dresden und Mecklenburg-Vorpommern hat sich die AG intensiv mit der Veröffentlichung von Informationen aus Ratssitzungen im Internet beschäftigt. Dies wird von Kommunen sehr unterschiedlich gehandhabt. Dazu wurden Erfahrungen – auch mit der AG Informationsfreiheit – ausgetauscht, die letztlich dazu führten, dass die Veröffentlichung der Protokolle von Ratssitzungen in mehreren Fällen erreicht werden konnten.

Darüber hinaus war die AG wiederum in zahlreichen Veranstaltungen vertreten, u. a. in der Seminarreihe „Rechtsstaat gegen Korruption“ der Konrad Adenauer Stiftung sowie bei dem Neumitgliederseminar in Frankfurt a. M. Die Aktivitäten der AG im Raum Dresden/Bannewitz zur Sensibilisierung kommunaler Entscheidungsträger für die Belange der Korruptionsprävention wurden fortgesetzt.

Im Bereich der korporativen Mitglieder gab es 2008 erfreuliche Entwicklungen. Fünf Städte zeigten im Jahresverlauf Interesse an einer Mitgliedschaft bei Transparency Deutschland, darunter Leipzig und Cottbus. In Leipzig fand dazu im Frühjahr eine Informationsveranstaltung des Oberbürgermeisters statt, bei der Transparency Deutschland die Gelegenheit hatte, das Instrument der korporativen Mitgliedschaft näher zu erläutern.

Die „Personalstärke“ der aktiven AG-Mitglieder blieb im Jahresverlauf stabil. An zwei AG-Sitzungen nahmen jeweils circa zehn Mitglieder teil.

Werner Klinger

AG NICHTSTAATLICHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Das 2007 fertig gestellte Arbeitspapier „Korruption in der Entwicklungszusammenarbeit – ein Problem auch für kirchliche Organisationen“, das als Basis für die weitere Arbeit der Gruppe dienen sollte, war zunächst nur ohne weitere Öffentlichkeit den kirchlichen und kirchennahen Hilfswerken vorgelegt worden, um eine unbefangene Diskussion im Sinne der Chatham-House-Regel zu ermöglichen. 2008 wurde es durch einen von uns lancierten Artikel in der kirchennahen Zeitschrift „Welt-Sichten“ öffentlich und zugleich auch von uns ins Internet gestellt.

Dies führte zu einer heftigen Diskussion in einigen Zeitungen (u. a. Frankfurter Rundschau) und Web-Zeitschriften, die durch Stellungnahmen von Transparency Deutschland und einigen der kirchlichen Werke aufgefangen wurde. Es zeigte sich nun, dass bei zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kirchlicher Werke und vor allem kleinerer Partnerschaftsgruppen reges Interesse an weiteren Diskussionen zum Thema bestand. Es kam zu einer Reihe von Gesprächen und Workshops, das evangelische Hilfswerk „Brot für die Welt“ finanzierte die Übersetzung des Papiers in Englische, die Evangelische Wirtschaftsgilde ermöglichte den Druck in Deutsch und Englisch. In verschiedenen Werken kam es zu der von uns gewünschten internen Reaktion: Es wurden Arbeitsgruppen begründet, die das interne Regelwerk ihrer Organisationen überarbeiteten, Verhaltenskodices formulierten, in einigen Werken wurden Anlaufstellen, Ombudsstellen oder neue Kontrollgremien geschaffen.

Parallel zur Arbeit der Gruppe kam es zu einer Aktivität im „Verband Entwicklungspolitik der Nichtregierungsorganisationen“ (VENRO), die ausgelöst worden war durch die Aufdeckung von undurchsichtiger Mittelverwendung beim Deutschen Komitee für UNICEF. Die Diskussionen bei VENRO wurden beeinflusst durch die Kenntnis unseres Papiers, es kam auch zu Quergesprächen, und im Dezember 2008 verabschiedete VENRO einen „VENRO Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle“. Eine gemeinsame Konferenz wurde für das nächste Jahr ins Auge gefasst.

Inzwischen entstand bei der Arbeitsgruppe von Transparency Deutschland die Vorstellung, einen Workshop zu

veranstalten, bei dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nichtstaatlicher Hilfswerke ausgewählte Themen aus unserem Arbeitspapier in praxisbezogener Diskussion weiterbearbeiten sollten. Da wir eine solche Veranstaltung nicht finanzieren können, mussten dafür Finanzpartner und ein Mitveranstalter gefunden werden. Das Ergebnis war, dass der Workshop Anfang 2009 in der Evangelischen Akademie Bad Boll stattfinden wird, unter finanzieller Beteiligung von Misereor (katholisch), Brot für die Welt (evangelisch) und der Evangelischen Wirtschaftsgilde.

Insgesamt hat die Arbeit der AG dazu geführt, dass heute bei den Nichtregierungsorganisationen in der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere bei kirchlichen und kirchennahen, eine größere Bereitschaft besteht, sich dem Thema Korruption zu stellen. Noch vor einem Jahr war die Zurückhaltung sehr groß, man fürchtete, an Ansehen zu verlieren, wenn sich herausstellte, dass es auch hier Korruption gibt. Heute hat sich stärker die Einsicht durchgesetzt, dass Korruptionsbekämpfung ein Weg ist, Ansehen zu gewinnen.

Reinold E. Thiel

AG POLITIK

Auch im Jahr 2008 hat sich die Arbeitsgruppe wieder verstärkt der längst überfälligen Reform des Strafrechtsparagrafen 108e zur Abgeordnetenbestechung gewidmet. Sie hat ein vom Vorstand verabschiedetes Eckpunktepapier zur Abgeordnetenbestechung erarbeitet, das Grundlage für Presseerklärungen und zahlreiche Gespräche mit Vertretern der Parteien zu diesem Thema war. Da jedoch keine wesentliche Bewegung in die Diskussion gekommen ist, wurde im Sommer zur Erhöhung des politischen Druck mit den Mitgliedern gemeinsam eine Aktion durchgeführt, in der über die Kommunikationsplattform www.abgeordnetenwatch.de gezielt Abgeordnete nach ihrer Position zur Reform des § 108e StGB befragt wurden. Für die schnelle und tatkräftige Unterstützung möchten wir uns auf diesem Wege noch einmal bedanken. Die einzelnen Antworten und die Auswertung sind auf der Website öffentlich eingestellt und wurden erfreulicherweise auch von den Medien aufgegriffen.

Ferner widmete sich die AG dem Thema Nebentätigkeiten von Abgeordneten. Und entwickelte das vom Vor-

*Jan Vogler
Neumitglied aus Neuss
Abiturient*



„Die etablierten Parteien fallen immer wieder negativ durch Korruptionsskandale auf, was für mich einfach inakzeptabel ist. Durch meine Mitgliedschaft bei Transparency International möchte ich die Öffentlichkeit für diese Thematik sensibilisieren.“

stand ebenfalls beschlossene Papier „Mehr Transparenz bei der Veröffentlichung von Nebentätigkeiten von Abgeordneten“, in dem die Mindestanforderung für ein Mehr an Transparenz festgelegt sind.

Das Thema Lobbyismus griff die AG unter verschiedenen Aspekten auf. Zum einen wurde in Stellungnahme, Gesprächen und Vorträgen auf nationaler und europäischer Ebene die Forderung nach einem aussagekräftigen und mehr Transparenz schaffendem Lobbyistenregister formuliert.

Zum anderen wurde das Positionspapier Transparenz und Unabhängigkeit der öffentlichen Verwaltung bei Mitarbeit von Externen veröffentlicht und die dort niedergelegten Forderungen in Gesprächen mit der Politik und den Medien sowie in Presseerklärungen immer wieder zum Ausdruck gebracht. Nachdem seitens Bündnis 90/Die Grünen ein Gesetzentwurf, in dem die zügige Umsetzung der Empfehlungen des Bundesrechnungshofs bei der Beschäftigung externer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in obersten Bundesbehörden gefordert wurde, ins Parlament eingebracht wurde, wurde kurzfristig eine allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Einsatz von außerhalb des öffentlichen Dienstes Beschäftigter in der Bundesverwaltung verabschiedet. Da die allgemeine Verwaltungsvorschrift nicht in jeder Hinsicht unseren Vorstellungen entspricht, wurde auch hin-

sichtlich dieses Themas weiterhin ein aktives Lobbying betrieben.

Da wir davon überzeugt sind, dass mehr Vertrauen in die politischen Entscheidungsstrukturen unserer Demokratie nur erreicht werden kann, wenn sowohl die Politik als auch die Lobbyistinnen und Lobbyisten eine neue Grundlage ihres Handelns entwickeln, hat sich die Arbeitsgruppe verstärkt mit dem Thema auseinandergesetzt, wie eine verantwortliche Interessenvertretung aussehen kann. Wesentlich ist dabei die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Vertretung legitimer Interessen sowie der faire Umgang miteinander. So haben Transparency Deutschland und die degepol - Deutsche Gesellschaft für Politikberatung e.V. - ein gemeinsames Papier zur transparenten Gestaltung und fairen Regelung von Interessenvertretung veröffentlicht. Der gemeinsame Forderungskatalog richtet sich sowohl an die Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter als auch an die Politik. Gefordert werden ein verpflichtendes Lobbyregister mit finanzieller Offenlegung, ein verbindlicher und umfassender Verhaltenskodex für Lobbyistinnen und Lobbyisten sowie klare Regelungen im Hinblick auf Interessenkonflikte, wobei verschiedene Sanktionsmöglichkeiten durch eine Instanz der Selbstregulierung vorgeschlagen werden.

Marion Stein (geb. Dzikowski)

AG STAATLICHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Die AG möchte einen Beitrag dazu leisten, dass das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und die deutschen Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit wie GTZ und KfW sowie längerfristig auch die multilateralen Institutionen mit deutscher Beteiligung ihre Korruptionsprävention weiter verbessern.

Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung sind für das BMZ bereits jetzt wichtige Querschnittsaufgaben. Es ist jedoch auch für das BMZ deutlich, dass dieser Bereich nie perfekt organisiert und damit „erledigt“ sein kann. Die AG hatte 17 Empfehlungen / Anregungen erarbeitet (im Mitgliederbereich einzusehen), die vom BMZ grundsätzlich positiv aufgenommen worden sind. Wir befinden uns in einem ergebnisorientierten Dialog, der im Jahr 2009 fortgesetzt wird.

Transparency Deutschland wurde im Jahr 2008 erstmals zu einem „Ländergespräch“ (Niger) des BMZ eingeladen, in dessen Rahmen das BMZ mit Nichtregierungsorganisationen über die Planung seiner Zusammenarbeit mit konkreten Partnerländern spricht. Ein Mitglied der AG konnte auch in diesem Zusammenhang konkrete Anregungen einbringen.

In Ergänzung des Dialogs mit dem BMZ wurde im Jahr 2008 Kontakt mit der „Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit“ (GTZ) aufgenommen. Hier ging es für die AG zunächst um eine „Lernphase“ mit mehreren Gesprächspartnern aus der GTZ. Eine Internetrecherche der AG zur Darstellung von Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung durch die GTZ wurde aktualisiert (im Mitgliederbereich einzusehen). Bis Ende 2008 konnten somit wichtige Grundlagen erarbeitet werden, auf deren Basis im Jahr 2009 auch für die GTZ Anregungen/Empfehlungen zur weiteren Optimierung formuliert werden können.

Die Mitglieder der AG kamen im Jahr 2008 zu sechs Sitzungen mit – wechselnd – fünf bis zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen. Auf drei dieser Sitzungen hatten wir externe Gesprächspartner, davon einmal vom BMZ und zweimal von der GTZ.

Uwe Henrich

*Timo Behrens
Neumitglied aus Berlin
Politikwissenschaftler*



„Ich habe mich für die Arbeit von Transparency International in Guatemala begeistert. Nun möchte ich durch meine Mitgliedschaft in Deutschland einen Beitrag zur Transparenzförderung in der Entwicklungszusammenarbeit leisten.“

AG STRAFVERFOLGUNG

Die AG Strafverfolgung wurde gegen Ende des Jahres 2008 gegründet. Sie hat sich die Kooperation mit den Strafverfolgungsbehörden und deren Unterstützung zur Aufgabe gemacht; im Vordergrund steht dabei natürlicherweise die Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft. Im Dezember 2008 konnte zum dritten Mal die Konferenz „Strafverfolgung der Korruption“ in Berlin in den Räumen der Friedrich-Ebert-Stiftung durchgeführt werden. Sie besteht aus einem internen Teil, der dem Erfahrungsaustausch dient und einem öffentlichen Teil, der Informationen an die interessierte Öffentlichkeit geben möchte. Transparency Deutschland hat sich über das große Interesse und die ausgezeichnete Liste der Referentinnen und Referenten gefreut. Bundesjustizministerin Brigitte Zypries eröffnete am Antikorruptionstag (09.12.2008) den öffentlichen Teil der Tagung.

Die Arbeitsgemeinschaft beschäftigt sich derzeit vornehmlich mit der Frage der Weisungs(un)gebundenheit der Staatsanwälte. Angestrebt werden alle Aktivitäten, die die fehlenden Strafverfolgungsressourcen verbessern. Nach wie vor kann die Korruptionsbekämpfung nicht optimal sein, weil weder genügend Staatsanwältinnen und Staatsanwälte noch genügend Schwerpunktstaatsanwaltschaften eingerichtet sind. Allerdings zeigt die Dokumentation „Korruptionsbekämpfung in Deutschland: institutionelle Ressourcen der Bundesländer im Vergleich“, die dankenswerterweise Herr Löhe per November 2008 auf den neuesten Stand gebracht hat, aber Fortschritte. Transparency Deutschland will sich um die Belange der Strafverfolgung kümmern, denn die Staatsanwaltschaft ist der natürliche Verbündete unserer Organisation.

Dr. Peter Fries



AG TRANZPARENZ IN DEN MEDIEN

Der Scheinwerfer Nr. 39 befasste sich mit dem Schwerpunktthema „Medien“. Die Beiträge haben gezeigt, dass das Thema von hoher Relevanz für Transparency Deutschland ist. Daher wurde Ende 2008 die AG Medien gegründet. Die AG befindet sich weiterhin in einer Orientierungsphase.

Prof. Dr. Jürgen W. Marten

AG TRANZPARENZ IN DER VERWALTUNG – INFORMATIONSFREIHEITSGESETZ

Das Bundesinformationsfreiheitsgesetz (IFG) ist seit nunmehr drei Jahren in Kraft und wird nach der Statistik des Bundesministeriums des Innern weiterhin nur in geringem Maße genutzt. Die Arbeitsgruppe verfolgt die von den Medien aufgegriffenen Antragsablehnungen; betroffene Organisationen oder Einzelpersonen haben sich jedoch in letzter Zeit nicht mehr von sich aus an Transparency Deutschland gewandt.

Die Arbeitsgruppe stärkt weiterhin alle Bemühungen, Informationsfreiheitsgesetze in den noch fehlenden Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Sachsen zu schaffen. Sie unterstützt darüber hinaus alle Bestrebungen, die neuen Informationsrechte im Bund sowie in den entsprechenden Ländern und Kommunen bekannter zu machen, damit sie von den Bürgerinnen und Bürgern stärker genutzt werden. Die bisher angestellten Recherchen haben ergeben, dass die Webseiten der Bundesministerien und der ihnen nachgeordneten Dienststellen (ebenso auf den Webseiten der Landesministerien) weitgehend auch Hinweise auf die neuen Informationsrechte enthalten. Wo diese Hinweise fehlen, wird die Arbeitsgruppe nachfragen und um Nachbesserung bitten.

In Sachsen-Anhalt ist ein „Informationszugangsgesetz“ (IZG-LSA) am 29.05.2008 beschlossen worden und seit 01.10.2008 in Kraft. Die im Gesetzgebungsverfahren von Dieter Hüsgen für Transparency Deutschland formulierten Einwendungen und Änderungsvorschläge blieben (ebenso wie die der anderen Organisationen, die zu Stellungnahmen aufgefordert waren) sämtlich unberücksichtigt, was zu dem Eindruck führte, dass es sich bei solchen parlamentarischen Anhörungen um bloße Alibi-Veranstaltungen handele. Die Kostenverordnung,

die das Land zu dem neuen Gesetz erlassen hat, gibt ebenfalls Anlass zu Kritik, da sie die Gefahr einer abschreckenden Wirkung birgt.

In Rheinland-Pfalz wurde ein „Landesgesetz über die Freiheit des Zugangs zu Informationen“ (Landesfreiheitsgesetz LIFG) am 12.12.2008 beschlossen. Es ist am 01.01.2009 in Kraft getreten. Transparency Deutschland hat das Gesetzgebungsverfahren im Rahmen des „Bündnis Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz“ kritisch begleitet und dabei in einer Pressemeldung vom 16.04.2008 an die SPD-Landtagsfraktion appelliert, ein modernes, unbürokratisches und bürgerfreundliches Gesetz auszuarbeiten. Zur Anhörung am 12.08.2008 waren dann jedoch vor allem Sachverständige eingeladen, die dem Gesetz kritisch gegenüberstehen. Im Ergebnis gilt ähnliches wie das, was oben zum Landesgesetz Sachsen-Anhalt festgestellt worden ist: Der politische Wille, offenkundige Defizite des Gesetzentwurfes zu beheben, war so gut wie nicht erkennbar.

Bayern: Das Bündnis „Informationsfreiheit für Bayern“, das wesentlich von Transparency Deutschland getragen wird, hat sich 2008 weiter um den Dialog mit der Bayerischen Staatskanzlei bemüht und ist am 09.05.2008 zu einem Gespräch mit dem Leiter der Staatskanzlei Eberhard Sinner empfangen worden. Für Transparency Deutschland nahm Heike Mayer an dem Treffen teil. Von Regierungsseite wurde die Auffassung vertreten, dass die Verwaltung in Bayern hinreichend transparent sei. Auf Bitten von Staatsminister Sinner hat das Bündnis für die Staatsregierung daraufhin eine schriftliche Dokumentation mit konkreten Fallbeispielen aus bayerischen Kommunen erstellt, in denen verschiedenartige Informations- und Transparenz-Defizite bestehen. Nach den Landtagswahlen erreichte das Bündnis ein Schreiben des neu ins Amt berufenen Leiter der Staatskanzlei Siegfried Schneider, in dem dieser bekräftigt, dass die Bayerische Staatsregierung es ungeachtet dessen weiterhin ablehne, ein Landes-Informationsfreiheitsgesetz zu initiieren.

Umso erfreulicher ist es, dass in Bayern kurz vor Jahresende doch noch ein Durchbruch gelungen ist: Am 17.12.2008 beschloss der Gemeinderat der Marktgemeinde Prien die bayernweit erste kommunale Informationsfreiheits-Satzung. Die Initiative dazu ging von „Mehr Demokratie für Prien“ aus, ein Verein, in dem Transparency-Mitglied Ursula Stahlbusch engagiert ist.

Der Verein hat damit eine Idee aufgegriffen, die vom Bündnis „Informationsfreiheit für Bayern“ verbreitet wird: Die Satzung ist gedacht als kommunale Antwort auf die Weigerung des Freistaates, auf Landesebene ein Gesetz zu schaffen.

Dieter Hüsgen und Dr. Heike Mayer

AG WIRTSCHAFT

Die AG Wirtschaft hat sich 2008 dreimal im Bundesgebiet im Februar, Juni und Oktober getroffen. Durch einige Neueintritte bzw. Rückkehrer aus dem Ausland hat sich die Anzahl der aktiven Mitglieder erhöht.

Die Arbeitsweise der Gruppe ist unverändert. In der Gesamtgruppe werden das Arbeitsprogramm festgelegt, übergreifende Themen diskutiert, Aufträge an Kleingruppen beschlossen und Arbeitsergebnisse verabschiedet. Die Sacharbeit liegt in der Hand von Kleingruppen, die sich themenbezogen bilden, und von Einzelpersonen.

Folgende Arbeitsergebnisse wurden verabschiedet:

- › Onepager: Schäden durch Korruption sowie die Haftungsrisiken für GmbH – Geschäftsführer
- › Gesellschaftliche Verantwortung der Energiebranche (Veröffentlichung im Glocalist)
- › Checkliste Self-Audits wurde bereits im Jahre 2007 verabschiedet und liegt gedruckt und als pdf vor. Der Versuch, ein Feedback der Nutzerinnen und Nutzer sowohl in elektronischer als auch in anderweitig schriftlicher Form zu bekommen, ist leider nicht sehr erfolgreich gewesen.
- › Kartellrechtsverstöße: Ein ausführliches Papier untersucht das Pro und Contra einer möglichen künftigen Beschäftigung von Transparency Deutschland mit Kartellverstößen, die bisher nicht als Korruptionsvorgänge betrachtet und behandelt wurden. Aufgrund dieses Papiers hat der Vorstand entschieden, dass Transparency Deutschland sich mit dem Thema nicht weiter beschäftigt.

Die Diskussionsthemen in der Gruppe waren:

- › Arbeitspapiere: Eine ihrer Aufgaben sieht die Gruppe in der Erstellung von Arbeitspapieren, in denen die Position von Transparency Deutschland zu korruptionsrelevanten Einzelthemen formuliert und öffentlich gemacht wird, sog. „Onepager“.

- › ABC der Korruptionsprävention: Wir haben verabschiedet, dass das für die Überarbeitung des ABCs der Korruptionsprävention von allen Mitgliedern zu nutzende Wiki unsere volle Unterstützung hat. Herr Wollmann kümmerte sich in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und dem Webmaster um eine leicht zugängliche Lösung. Diese liegt zurzeit leider noch nicht vor, aber im Laufe der nächsten Monate ist wahrscheinlich damit zu rechnen. Ebenso hat Herr Wollmann unter den Mitgliedern eine Studie zur potentiellen Nutzung des Wikis angefertigt, die die Chancen dieses neuen Tools aufzeigten.
- › Korporative Mitglieder: Aktuell liegt an, wie die korporativen Mitglieder mit den sog. facilitation payments in ihrer Umgebung umgehen. Hintergrund ist eine deutliche Verschärfung seitens Transparency International, was den Umgang mit diesen Beschleunigungsgeldern angeht. Das Thema ist noch in Diskussion.
- › Transparency Deutschland hat seine zurückhaltende Aufnahmepolitik für korporative Mitglieder auch 2008 fortgesetzt. Sie drückt sich zum einen in nur drei neuen Mitgliedern, zum anderen in einer gründlich überarbeiteten Selbstverpflichtungserklärung aus.
- › Neue Mitglieder: Neben einem mittelständischen Unternehmen aus Baden Württemberg (Michael Koch GmbH) wurden die Dresdner Bank AG und die HELIOS Kliniken GmbH unsere Mitglieder. Alle drei verkörpern Unternehmenstypen, die bisher unter unseren Mitgliedern neu oder selten sind.
- › Neue Selbstverpflichtungserklärung: Im Zusammenhang mit der Siemens-Affäre hatte der Vorstand 2007 beschlossen, die Selbstverpflichtungserklärung für korporative Mitglieder zu konkretisieren und zu erweitern. Die neue Version wurde in der Vorstandssitzung am 27.06.2008 verabschiedet und ist auf unserer Website (Über uns / Mitgliedschaft) nachzulesen. Zugleich wurde beschlossen, sie auch für die schon bestehenden Mitgliedschaften anzuwenden und diese Mitglieder um nachträgliche Akzeptanz zu bitten. Der Prozess ist noch nicht beendet.
- › Mittelstandsinitiative: Eine Mitgliederbefragung im August hat einige Kontakte erbracht. Diese wurden unter den aktiven Gruppenmitgliedern nach i. d. R. regionalen Gesichtspunkten verteilt und die Kontakte wurden aufgenommen. Unser Ziel bleibt weiterhin,

mögliche Multiplikatoren für Veranstaltungen zu finden, auf denen wir gezielt den (größeren) Mittelstand für das Thema Korruptionsprävention ansprechen wollen. Im Raum München wurde von zwei Mitgliedern der AG Wirtschaft eine entsprechende Veranstaltung durchgeführt, in Berlin und im norddeutschen Raum sind entsprechende Veranstaltungen geplant. Seitens der Regionalgruppen ist in dieser Richtung bereits auch einiges an Veranstaltungen gelaufen; Herr Brocke hat bei einer seiner Veranstaltungen zusammen mit der IHK die Roadshow der AG genutzt und damit gute Erfahrungen gemacht.

Dr. Andreas Novak und Dr. Peter von Blomberg

*Susanne Schnitzer
Neumitglied aus Freilassing
Unternehmensberaterin*



„Durch meine Tätigkeit als Unternehmensberaterin ist mir die Bedeutung von Korruptionsprävention bekannt. Eine Mitgliedschaft bei Transparency Deutschland bietet mir eine Möglichkeit des Erfahrungsaustausches sowie der Zusammenarbeit insbesondere auf dem Gebiet Compliance.“

AG BERLINER VERWALTUNG UND POLITIK

Evaluierung der Korruptionsprävention in den Berliner Bezirken

Die AG Berliner Verwaltung und Politik hat eine Evaluierung der Korruptionsprävention in den Berliner Bezirken vorgenommen. Grundlage war die Richtlinie zur Korruptionsprävention, die für die Bezirke empfehlenden Charakter hat. Es wurde mit jedem Antikorruptionsbeauftragten der zwölf Bezirke ein Gespräch zwischen anderthalb und zwei Stunden geführt.

Die Befragung ergab eine Dreiteilung der Qualität der Prävention. Vier Bezirke haben wir mit gut bewertet, vier Bezirke haben das Mittelfeld gebildet und vier Bezirke haben, bzw. hatten einen völlig unzureichenden Korruptionsschutz.

Die schriftliche Auswertung und Beurteilung haben wir am 11.10.2007 an den Rat der Bürgermeister, die Senatorin für Justiz und an die Zentralstelle Korruptionsbekämpfung versandt.

Geantwortet haben die Senatorin für Justiz, die auf die Zentralstelle verwies und den behördenübergreifenden Anti-Korruptions-Arbeitskreis und die Zentralstelle selbst. Daraus ergab sich eine Anhörung am 30.01.2008 vor dem Anti-Korruptions-Arbeitskreis, der vom Leiter der Zentralstelle geleitet wird.

Zu diesem Termin hatten alle Bezirke eine schriftliche Stellungnahme zu unserer Untersuchung abgegeben, die Transparency Deutschland in einer knappen Zusammenfassung zur Verfügung gestellt wurde. Transparency Deutschland konnte die Ergebnisse und die Bewertung vortragen, eine Diskussion darüber fand aber erst auf der nächsten Sitzung im April statt, da die Einlassungen der Bezirke den Teilnehmenden noch nicht bekannt waren. Zentralstelle und Arbeitskreis teilten im Wesentlichen die Einschätzung von Transparency Deutschland, die in einem Schreiben an Transparency Deutschland auch festgehalten wurde.

Presseecho

13.03.2008: Pressemitteilung und Veröffentlichung der Untersuchung auf Homepage von Transparency Deutschland; Vorbericht Tagesspiegel, Info Radio
14.03.2008: Berichte Welt, Morgenpost, Berliner Zeitung (im Regionalteil)

Anhörungen vor Ausschüssen

- › Ladung der Bürgermeister/innen, der vier schlecht bewerteten Bezirke vor den Haushaltsausschuss des Abgeordnetenhauses
- › Anti-Korruptions-Arbeitskreis des Senates
- › Rechtsausschuss des Abgeordnetenhauses: Stellungnahme zu Sponsoring
- › Bezirksverordnetenversammlung Mitte, Anhörung zum Bericht vor dem Haushaltsausschuss

Öffentliche Veranstaltungen

- › Vortrag an der Humboldt-Universität zu Berlin zu Korruptionsprävention in Berliner Bezirken
- › Podiumsdiskussion der Friedrich Naumann Stiftung mit Transparency Deutschland
- › Bündnis 90 / Die Grünen, Veranstaltung mit Bezirksverordneten

Gespräche mit Betroffenen

- › Bürgermeisterin und Stadträte Reinickendorf
- › Fraktionsvorsitzende von CDU und Grünen Steglitz / Zehlendorf
- › Gespräch mit dem Rechnungshof, der eine Untersuchung zur Korruptionsprävention in der Hauptverwaltung und den Bezirken durchführt.

Mit der Initiative des Rechnungshofes hat die Untersuchung einen weiterführenden Abschluss gefunden. Nach unserem Erkenntnisstand wurden in allen vier Bezirken mit mangelhafter Korruptionsprävention inzwischen Maßnahmen eingeleitet, die eine Verbesserung versprechen.

Jochen Bäumel

AG HINWEISGEBER

Die AG traf sich dreimal: in Stuttgart, Berlin und Göttingen. Der Kreis der Teilnehmenden ist noch recht heterogen (circa 23 Personen in der Verteilerliste, davon circa acht Personen im engeren Kreis).

Aktivitäten und Themenschwerpunkte umfassten die Verbesserung des Informationsstandes über verschiedene Formen von Hinweisgebersystemen, eine Stellungnahme zu den Gesetzesinitiativen, die Veröffentlichung von Hinweisen für Hinweisgeber (und -geberinnen) und für Funktionen in Unternehmen, eine Diskussion über und Ablehnung von Hinweisgeberberatung durch Transparency Deutschland selbst und eine Diskussion und interne Ausarbeitung zum Datenschutz bei Hinweisgebersystemen.

Innerhalb der AG gab es einen Austausch von und Hinweis auf Veröffentlichungen und Entwicklungen, es wurden mehrere Anfragen zum Themenkomplex von außen beantwortet und gelegentlich wurden Rückmeldungen auf Anfragen aus dem Kreis von Transparency Deutschland gegeben.

Dr. Peter Hammacher

*Dr. Patrizia Antoni
Neumitglied aus Köln
Juristin*



„Durch meine Mitgliedschaft bei Transparency International leiste ich einen Beitrag zur Bekämpfung von Korruption, für mehr Gerechtigkeit und Chancengleichheit im Wettbewerb, Transparenz in Geschäftsprozessen sowie zur Bekämpfung von Armut.“

AG INTEGRITÄTSPAKET

Schon 1995 hatte Transparency International den Integritätspakt als ein Instrument zur Vermeidung von Korruption bei größeren Investitionsprojekten entwickelt und gleich den Promotern des auf öffentlich-rechtlich/privater Basis geplanten neuen internationalen Großflughafens Berlin-Schönefeld empfohlen. Damals lachte man uns aus und zeigte sich „irritiert“, weil unser Angebot „unterstellte“, dass es bei diesem Prestigeprojekt Korruption geben könnte. In den darauf folgenden Jahren ereignete sich eine Unregelmäßigkeit nach der anderen, keine Entscheidung hatte Bestand, und 2004 entschlossen sich die drei Eigentümer – der Bund und die Länder Berlin und Brandenburg – zu einem radikalen Neuanfang, dieses Mal auf rein öffentlich-rechtlicher Basis.

Die Geschäftsführung der Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH (FBS) wendete sich 2004 an Transparency Deutschland und bat um Hilfe bei ihrem Bemühen, die Durchführung des Projekts so korruptionsresistent zu machen wie möglich. Wir boten wiederum unser (fortentwickeltes) Integritätspakt-Modell an, das sich in der Zwischenzeit bei zahlreichen Projekten weltweit, insbesondere in Entwicklungsländern, bewährt hatte. Der Integritätsvertrag wurde auf Grund einer im Februar 2005 zwischen der FBS und Transparency Deutschland geschlossenen Vereinbarung fester Bestandteil bei Vergabeverfahren zur Auswahl von Lieferanten, Bauunternehmen, Planungs-, Ingenieur- und Beratungsbüros. Er gilt auch für die Dauer der Abwicklung der Aufträge. Das unter dem Integritätsvertrag vergebene Investitionsvolumen ab 2005 bis zur Eröffnung des Flughafens wurde damals auf rund zwei Milliarden Euro geschätzt.

In einer gemeinsamen Presseerklärung sagte damals Thomas Weyer, Geschäftsführer Technik der Berliner Flughäfen, die FBS wolle „mit dem Integritätsvertrag ein klares Zeichen für fairen Wettbewerb, für Korruptionsprävention und gegen illegale Absprachen setzen. Wir als FBS halten uns strikt an die geltenden Vergaberichtlinien. Das dokumentieren wir mit der richtungweisenden Zusammenarbeit mit Transparency International.“

Der Integritätsvertrag - den alle Vertragspartner und -partnerinnen und alle Bietenden der FBS unterschreiben müssen - enthält klare Regeln und Verpflichtungen bei Auftragsvergaben für die Geber- und die Nehmer-

seite bezüglich Integrität und Transparenz in den Geschäftsbeziehungen. Er legt die Sanktionen fest, die den Vertragspartnern bei Verstößen gegen den Vertrag drohen. Die Bieterseite bzw. die Auftragnehmerseite werden mit dem Integritätsvertrag verpflichtet, auf jede Korruptionshandlung, insbesondere auf Bestechung und wettbewerbsbeschränkende Absprachen zu verzichten. Verstößt ein Bieter/eine Bieterin schon während der Angebotserstellung oder während des Auswahlverfahrens gegen die Regelungen des Vertrages, kann er/sie vom Verfahren ausgeschlossen werden. Sollten sich nach der Auftragsvergabe Verstöße herausstellen, kann die FBS den bereits erteilten Auftrag kündigen. Außerdem drohen der Bieter- und der Auftragnehmerseite bei Verstößen erhebliche Strafen, einschließlich eines pauschalisierten Schadensersatzes von bis zu fünf Prozent der Auftragssumme. Im Einzelfall sind höhere Schadensersatzforderungen möglich. Zusätzlich können Bieter, die den Integritätsvertrag nicht einhalten, auf Jahre von Aufträgen der FBS ausgeschlossen werden. Die Bieter sind verpflichtet sich auch, die Einhaltung der Bestimmungen von nachbeauftragten Unternehmen einzufordern.

Als bundesweit erstes Unternehmen setzt die FBS im Einvernehmen mit Transparency Deutschland seither unter Federführung von Prof. Dipl.-Ing. Peter Oettel aus Berlin auch unabhängige externe Beobachter (Monitoren) ein, die die Einhaltung des Integritätsvertrages überwachen. Prof. Oettel ist Mitglied von Transparency Deutschland. Er war bis zu seiner Pensionierung 1999 in der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung tätig.

Seit Anfang 2005 sind von der FBS zahlreiche Berater- und Bau-Verträge im Rahmen des Integritätsvertrages abgeschlossen und von Prof. Oettel geprüft worden.

Dr. Michael H. Wiehen

AG SPORT

Das Thema Sport und Korruption hat im Olympiajahr 2008 zunehmende Aufmerksamkeit gefunden. Während man sich an Meldungen über Manipulationen im Fußball aus unterschiedlichen Nationen bereits gewöhnt hat, erregte der Skandal um die Olympiaqualifikation im Handball der Männer in Asien zusätzliche Aufmerksamkeit. Die Reputation der internationalen Verbände

hat erheblich gelitten, der Handlungsbedarf hin zu mehr Transparenz und Korruptionsprävention wird sichtbar. Die deutschen Medien berichten inzwischen fast regelmäßig über Korruption oder Intransparenz in Sportvereinen und Sportverbänden auf nationaler und internationaler Ebene.

Verschiedene Vorkommnisse im Landessportbund Sachsen-Anhalt füllten im ersten Halbjahr 2008 die Zeitungen auch bundesweit. Transparency Deutschland konnte in dem Zusammenhang im Mai bei einer Veranstaltung über Sport und Korruption in Halle mit einer Präsentation aufzeigen, wie sich die Erfahrungen aus der Korruptionsprävention in anderen gesellschaftlichen Bereichen auf den Sport übertragen lassen.

Im April 2008 fand ein Gespräch mit dem Deutschen Olympischen Sportbund über den von diesem im November 2007 verabschiedeten Ethikcode statt. Leider gelang es dabei nicht, den DOSB von der Notwendigkeit weiterer Maßnahmen, insbesondere auch hinsichtlich der Umsetzung eines solchen Codes und des Commitments der Führung, zu überzeugen. Unsere Vorschläge zu einer Überarbeitung des gerade erst verabschiedeten Codes wurden nur teilweise aufgegriffen. Den uns dann kurzfristig zur Stellungnahme vorgelegten Entwurf der Neufassung hat Dr. Peter von Blomberg noch einmal umfangreich kommentiert, ohne dass dies den DOSB zu einer weiteren Überarbeitung veranlasst hat.

Der Prozess gegen den früheren EnBW-Vorstandschef wegen der Vergabe von VIP-Tickets zur Fußball-WM 2006 an Politiker fand noch einmal breite Resonanz. Der BGH hat den Freispruch zwar bestätigt, aber dabei deutlich gemacht, dass solche Einladungen restriktiv zu handhaben sind. Leider fehlt es weiterhin an klaren Vorgaben. Auch die Versuche der AG Sport, einen Leitfadens auszuarbeiten, zeigten die Schwierigkeiten in diesem Bereich auf.

Durch anderweitige Inanspruchnahme mehrerer Mitglieder – Examen, Berufseinstieg – war die AG Sport 2008 personell geschwächt und konnte keine Sitzung durchführen. Sie steht jetzt vor einem Neuaufbau. Dabei soll insbesondere auch eine Verzahnung mit der internationalen Arbeit von Transparency im Sport erfolgen.

Holger Jakob

AG ZENTRALREGISTER / VERGABEWESEN

Schwerpunkte der Arbeit der AG Vergabewesen/Korruptionsregister waren neben der laufenden Novellierung des Vergaberechts die zunehmenden Tendenzen zur Privatisierung von Staatsaufgaben in Form Öffentlich-Privater Partnerschaften (ÖPP) sowie die Verfolgung der Einrichtung eines bundesweiten Korruptionsregisters. Hatten sich die hierzu in den Wahlprüfsteinen von Transparency Deutschland befragten Parteien – so auch die CDU und die SPD – noch grundsätzlich für die Einrichtung eines bundesweiten Korruptionsregisters ausgesprochen, war dieses Thema bei Abschluss des Koalitionsvertrages offensichtlich schon wieder in Vergessenheit geraten und wurde schließlich ein Thema von Teilen der Opposition im deutschen Bundestag. Eine entsprechende Gesetzesinitiative kam im Berichtsjahr nicht zustande.

Die Reform des Vergaberechts wurde insbesondere hinsichtlich der Entwicklung im sogenannten „Unterschwellenbereich“ – d. h. außerhalb des vorgegebenen Anwendungsbereichs der europäischen Vergaberichtlinien – kritisch begleitet. In diesem Bereich wird der ganz überwiegende Teil der öffentlichen Aufträge vergeben. Kernthema war hier neben Diskussion der Frage, ob und in welcher Höhe Wertgrenzen für die Möglichkeit der Nutzung intransparenter und besonders korruptionsanfälliger Vergabeverfahren festgelegt werden dürfen, die Forderung zur Einführung von ex-ante- und ex-post-Transparenzmechanismen. Entsprechende Vorschriften wurden zumindest in den Entwurf der VOB/A (Fassung November 2008) aufgenommen. Ausweislich der Begründung zum neu gefassten GWB sah der Gesetzgeber bedauerlicherweise keine Notwendigkeit, die Rechtsunsicherheit und Rechtszersplitterung beim nach wie vor völlig unzulänglichen Rechtsschutz im Unterschwellenbereich durch Einführung eines effektiven und angemessenen Rechtsschutzsystems zu beseitigen.

Kritisch begleitet wurden weitere Einzelthemen wie die Herausnahme der kommunalen Kreditbeschaffung aus dem transparenten GWB-System und die Versuche, die Entscheidung über die Wirtschaftlichkeit von ÖPP-Projekten in die Hand von Interessenträgern zu legen. Zumindest im letzten Fall sind kleine Korrekturen erfolgt. Aufmerksamkeit wurde auch dem Beschluss des Bundestages gewidmet, im Rahmen der Novellierung der VOB/A die Deutsche Bahn AG aus den strengen verga-

berechtigten Bindungen des 3. Teils der VOB/A zu entlassen. Dies bedeutet ein Weniger an Transparenz, was die Korruptionsrisiken, die in dem Unternehmen nach wie vor ein erhebliches Problem darstellen, erhöht. Es bleibt zu beobachten, inwieweit das Weniger an Transparenz infolge Wegfalls des offenen Verfahrens durch Schaffung von mehr Transparenz an anderen Stellen kompensiert wird.

Unterstützt wurden außerdem Regionalgruppen von Transparency Deutschland, die sich bei der Reform landesvergaberechtlicher Regelungen engagierten.

Gabriele C. Klug

WISSENSCHAFTLICHER ARBEITSKREIS

(Beim wissenschaftlichen Arbeitskreis handelt es sich um ein befristetes Projekt von Transparency Deutschland)

Der öffentliche Diskurs über komplexe Korruptionsdelikte, wie den Fall Siemens, beschränkt sich zumeist auf die Erörterung einzelner Aspekte desselben. Fragestellungen aus der Sicht des Unternehmens, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Justiz, der Politik oder der Zivilgesellschaft werden diskutiert, wobei der Blick aufs Ganze leicht verloren geht. Auch in der Wissenschaft, in der die Korruptionsforschung einen zunehmend interessanten Platz einnimmt, dominiert die Untersuchung von Korruptionsproblemen aus der Sicht der jeweils einzelnen Forschungsdisziplin.

Erst in der Zusammenschau der Handlungslogiken aller Agierenden aber wird klar, wo die jeweils spezifische Rolle von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in einem gemeinsam erfolgreichen Kampf gegen Korruption liegen kann und sollte. Der wissenschaftliche Arbeitskreis von Transparency Deutschland hat daher eine Publikation erarbeitet, die den Fall Siemens aus der Sicht der Rechtswissenschaften, der Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Soziologie und Politologie beleuchtet. Die Ergebnisse wurden in mehreren Diskussionsrunden miteinander debattiert und zwei Mitglieder von Transparency Deutschland haben daraus Schlussfolgerungen für die praktische Arbeit des Vereins gezogen.

Der Band mit dem Titel „Der Korruptionsfall Siemens. Analysen und praxisnahe Folgerungen des wissenschaftlichen Arbeitskreises von Transparency International Deutschland“ wird im März 2009 im Nomos Verlag erscheinen.

Karenina Schröder

EINZELBERICHTE DER REGIONALGRUPPEN

RG BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Neukonstituierung der RG hat sich aufgrund personeller Engpässe verzögert. An einer ersten Sitzung im Januar 2008 haben circa zehn Personen teilgenommen. Einschließlich dieser Personen haben sich nach E-Mail-Rundschreiben circa 15 Personen an Aktivitäten auf regionaler Ebene interessiert gezeigt.

Zu den ersten Aktivitäten der RG zählt die Neugestaltung der Regionalseite auf der Website von Transparency Deutschland, die mit neuen Inhalten versehen wurde. Ein aktueller regionaler Pressespiegel auf der Regionalseite weist auf Korruptions-Fälle in Baden-Württemberg hin, um strukturelle Ansatzpunkte für die Tätigkeit der RG zu sammeln.

Kommissarisch: Dr. Peter Hammacher

*Dr. Astrid Wokalek
Neumitglied aus Berlin
Historikerin im öffentlichen Dienst*



„Die Käuflichkeit von Vorteilen, sowie die Käuflichkeit von Verfahrensweisen führen zu einer Art von ‚Faustkampf‘, die die gesellschaftlichen Strukturen erschüttern und unsere Demokratie in hohem Maße gefährden. Notwendig sind deshalb anhaltende Aufklärung und die Schaffung gesetzlicher Präventionsmaßnahmen, für die ich mich durch meine Mitgliedschaft bei Transparency Deutschland einsetze.“

RG BERLIN-BRANDENBURG

Seitens der Regionalgruppe Berlin/ Brandenburg wurde im Jahr 2008 ein Treffen mit Schwerpunkt-Thema durchgeführt. Dabei ging es um „6 Monate im internationalen Sekretariat von Transparency International - ein Praktikumsbericht“ von Natalia Graur, die sehr anschaulich die praktische Arbeit im Büro des internationalen Sekretariats beschrieb (weitere Termine dieser Art konnten aus Zeitgründen leider nicht realisiert werden). Bei mehreren externen Basis-Vorträgen wurde über Entstehung und Ziele sowie Arbeitsweise von Transparency Deutschland informiert (jeweils als circa einstündiger Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde). Wie auch im Vorjahr fand eines der „Einführungsseminare für (Neu-)Mitglieder und Interessierte“ in Berlin statt (Juli, erstmals nach neuer Konzeption in Eigenverantwortung der Regionalgruppe) und bot erneut gute Gelegenheit, vor Ort Transparency Deutschland und Möglichkeiten zur Mitarbeit besser kennenzulernen.

Martin Eggers

RG BREMEN

Die Gruppe hat sich im Februar 2007 gegründet.

Sie setzte sich mehrere Ziele:

- › als Akteur in der regionalen Korruptionsbekämpfung aufzutreten und sichtbar zu werden und Bündnispartner in der Region zu finden,
- › die Arbeit von Transparency Deutschland für die Region bekannt und fruchtbar zu machen und
- › Mitglieder zu werben und zur Mitarbeit bei Transparency Deutschland anzuregen.

Wir sind davon ausgegangen, dass diese Ziele am besten durch aktive Einmischung in der Region, vor allem im kleinräumigen Stadtstaat Bremen, zu erreichen sind. So greift die Gruppe regionale Korruptionsprobleme auf, schlägt entsprechende Maßnahmen der Korruptionsprävention vor und versucht auf Gesetzesvorhaben und staatliche Maßnahmen der Korruptionsbekämpfung Einfluss zu nehmen.

Im Jahre 2008 hatte die Arbeit der Regionalgruppe folgende Schwerpunkte:

- › Folgerungen aus regionalen Korruptionsfällen: Die Regionalgruppe befasste sich mit dem Bremer Klinikskandal und diskutierte den Bericht des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses des Niedersächsischen Landtags zur Auftragsvergabe des Weser-Jade-Ports. In einer Pressekonferenz am 14.01.2008 stellten wir die Presseerklärung mit Fragen zum Bremer Klinikskandal vor und forderten einen Integritätspakt für das geplante Projekt eines Neubaus des Klinikums Mitte. In einem Folgegespräch stellten wir im Februar 2008 dem Staatsrat des Gesundheitsressorts das Konzept des Integritätspakts als mögliches Instrument der Korruptionsbekämpfung bei dem geplanten großen Neubauvorhaben vor. Die Planungsgruppe ist an der Zusammenarbeit mit Transparency Deutschland interessiert.
- › Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben: Die Regionalgruppe stellte Anforderungen an ein novelliertes Bremer Vergabe- und Tariftreuegesetz bei einer Anhörung der zuständigen Deputation der Bremischen Bürgerschaft am 29.02.2008 vor. Am 30.09.2008 stellten wir unsere Kritik und unsere Erweiterungsvorschläge zu der Gesetzesvorlage eines Bremer Antikorruptionsgesetzes der Fraktionen der SPD und der Grünen bei einem Fachgespräch vor.

- › Korruptionsbekämpfung in den Beteiligungsgesellschaften des Landes Bremen: Der Klinikskandal hatte bereits auf die Mängel und Lücken der Korruptionsbekämpfung in dem großen Bereich der Beteiligungsgesellschaften des Landes Bremen aufmerksam gemacht. Wir haben in unserer Stellungnahme zum Antikorruptionsgesetz auf diese Mängel hingewiesen und am 27.11.2008 eine öffentliche Diskussion mit dem zuständigen Staatsrat im Finanzressort, Dieter Mützelburg, veranstaltet.
- › Befragung der Bremer Bundestagsabgeordneten zu ihrer Haltung zur Ratifizierung der UN-Konvention. Drei der vier Abgeordneten gaben eine ausführliche Stellungnahme ab.
- › Werbung für Transparency Deutschland und Vernetzung: Im Januar 2008 stellte Jochen Bäumel, Mitglied des Vorstands, Transparency Deutschland und insbesondere auch seine Erfahrungen der Regionalarbeit in einer öffentlichen Veranstaltung vor. Die Koordinatoren der Regionalgruppe hatten Gelegenheit, vor dem Bremer Antikorruptionsrat sowie der Regionalgruppe von Mehr Demokratie e.V. über Transparency Deutschland zu berichten und für eine Zusammenarbeit zu werben.

Trotz ihrer vielfältigen Aktivitäten zieht die Regionalgruppe eine insgesamt eher gemischte Bilanz. Auch wenn wir im Stadtstaat Bremen inzwischen im Rahmen der Korruptionsbekämpfung als Akteur wahrgenommen werden, sind der Arbeit enge Grenzen gesetzt. Sie konzentriert sich auf eine Gruppe von vier bis fünf, alle zudem beruflich stark engagierte Personen, und es ist uns in den zwei Jahren nicht gelungen, den Kreis der Aktiven zu erweitern, so dass wir nur wenige Themen aufgreifen können. Auch ist die Resonanz auf öffentliche Veranstaltungen begrenzt. Schließlich lässt auch die Vernetzung mit anderen Akteuren der Korruptionsbekämpfung und Verbündeten, die ja viel Kommunikation verlangt, noch sehr zu wünschen übrig.

Prof. Dr. Rainer Dombois und Dr. Kirsten Schubert

RG FRANKFURT / RHEIN-MAIN

Die Regionalgruppe hatte sich für 2008 vorgenommen, durch diverse Veranstaltungen ein weites Themenfeld um Korruption und Transparency Deutschland in der Region abzudecken, anstatt sich einem Themenschwerpunkt zu widmen. Insgesamt gab es für Interessierte und die circa 90 Mitglieder im Raum Frankfurt Rhein/Main drei Regionalgruppentreffen, zwei Stammtische, ein Einführungsseminar, einen Gastvortrag und eine Veranstaltung mit der örtlichen IHK.

Den Auftakt bildete das Regionalgruppentreffen am 21.02.2008, bei dem Gerd Köhler, ehemaliger Vorstand der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft und Mitglied des Hochschulrats der Universität Frankfurt, über Intransparenz und Korruptionsanfälligkeit im Hochschulwesen referierte.

Am 07.08.2008 durfte im zweiten Regionalgruppentreffen dann Otto Geiss von der Fraport AG begrüßt werden, der einen Vortrag über die Praktiken zur Korruptionsbekämpfung bei Fraport hielt. Eines der Vorhaben der Regionalgruppe war und ist es, die vielen korporativen Mitglieder der Region Frankfurt Rhein/Main besser in die Vereinstätigkeiten einzubinden; somit stellte dies einen ersten Anfang dazu dar.

Nachdem die Einführungsseminare mittlerweile nicht mehr auf Bundesebene, sondern dezentral durch die Regionalgruppen durchgeführt werden, konnte die RG Frankfurt Rhein/Main am 13.09.2008 Interessierten und Neumitgliedern ein Einführungsseminar anbieten, das mit 15 Leuten auch gut besucht war. Mit Werner Klinger und der Vorsitzenden Sylvia Schenk waren gleich zwei Vorstandsmitglieder anwesend, was von den Teilnehmern positiv aufgenommen wurde.

Zur Freude der Mitglieder in der Region fand am 23.09.2008 eine ganz besondere Veranstaltung statt: Der Corruption Perception Index (CPI), das nach wie vor berühmteste Werkzeug von Transparency International, sollte vom internationalen Sekretariat dieses Jahr zum ersten Mal in einem anderen Standort als Berlin präsentiert werden, und Frankfurt wurde als Vorstellungsstandort ausgesucht. Dem Vortrag von Huguette Labelle, der Vorsitzenden von Transparency International, folgte eine Podiumsdiskussion zu Korruptionsfragen aus der Wirtschaft unter Teilnahme des Geschäftsführers von Transparency International, Cobus de Swardt. Der Abend bot die einmalige Gelegenheit, das Flair der internationalen Korruptionsbekämpfung einmal vor Ort live mitzuerleben. Auch aus diesem Anlass wurde beschlossen, im dritten Regionalgruppentreffen des Jahres am 21.10.2008 einen Informationsabend über den CPI durchzuführen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Einführungsseminars in Frankfurt im September 2008

Als Höhepunkt in 2008 schließlich konnte die Regionalgruppe für Transparency Deutschland beim 7. Frankfurter Sicherheitstag der IHK Frankfurt am 24.11.2008 als Mitveranstalter auftreten, auf dem kleine und mittelständische Unternehmen jedes Jahr zu internationalen Sicherheitsthemen zusammenkommen. Dieses Jahr war der Schwerpunkt „Compliance – Wettbewerbsvorteil durch verantwortliche Unternehmensführung“. Als Hauptredner trat der Chief Compliance Officer von Siemens Dr. Andreas Pohlmann auf. Durch einen Vortrag von Adelheid Tröscher und der Teilnahme von Sylvia Schenk bei der abschließenden Podiumsdiskussion war Transparency Deutschland hier nicht nur als Mit-Veranstalter, sondern auch inhaltlich präsent. Auch in der Zeitschrift „IHK Wirtschaftsforum“ wurde im November im Rahmen des Schwerpunktes „Sicherheit in der Wirtschaft“ ein Artikel über Transparency Deutschland, Korruptionsbekämpfung und die Rolle des Mittelstands abgedruckt. Eine solche Kooperation mit lokalen Einrichtungen ist auch in Zukunft weiter angedacht. Die Regionalgruppe wird außerdem von Schulen, Jugendgruppen und ausländischen Delegationen zu Gastvorträgen angefragt.

Adelheid Tröscher

RG HAMBURG / SCHLESWIG-HOLSTEIN

Nach einer längeren Pause hatte sich im Jahr 2007 die Regionalgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein neu zusammgefunden. Im zurückliegenden Jahr konnte diese Arbeit verstetigt werden. Auf den zwei Treffen im Juli und im November wurden neue Mitglieder gewonnen. Der kommissarische Regionalgruppenleiter Dr. Konstantin v. Notz übernahm auch die offizielle Leitung der Gruppe. Beide Abende waren gut besucht. Zwischen 8 und 15 Mitglieder und Interessierte kamen zu den Treffen, auf die auch in der Hamburger Presse hingewiesen wurde. Das Verhältnis zwischen Interessierten und Mitglieder war ungefähr ausgeglichen.

Auf dem Treffen im Juli referierte Gabriele C. Klug vom Vorstand von Transparency Deutschland über Transparenz bei kommunalen Unternehmen. Außerdem berichtete Konstantin v. Notz über den Sachstand der Diskussion in der AG Politik bezüglich der Strafbarkeit von Abgeordnetenbestechung.

Zum Treffen im November kam das Mitglied der Hamburger Bürgerschaft für die Grünen, Herr Andreas Waldowsky, und referierte über die bemerkenswerten Vereinbarungen im Bereich Korruptionsvermeidung und Transparenz im schwarz-grünen Koalitionsvertrag.

Aufgrund einer beruflichen Veränderung wird Konstantin v. Notz die Regionalgruppenleitung auf dem nächsten Treffen im Februar abgeben.

Dr. Konstantin von Notz

RG MÜNCHEN

Anlass für die größte Aktion der Regionalgruppe München im Jahr 2008 waren die bayerischen Landtagswahlen. Diese nahm die Gruppe zum Anlass, Wahlprüfsteine durchzuführen. Mit Fragen zur Korruptionsprävention hat sich die RG an die CSU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, die Freien Wähler (FW), Die Linke und die ödp gewandt. Themen waren Verhaltensregeln für Regierungsmitglieder, das Informationsfreiheitsgesetz sowie die Arbeit und Ausstattung von Strafverfolgungsbehörden. Ziel der Aktion: Das Thema Korruptionsprävention im bayerischen Wahlkampf sichtbar zu machen. Die Ergebnisse der Wahlprüfsteine stellte die RG auf einer Pressekonferenz im Münchner Presseclub vor. Dass die Wahlprüfsteine erfolgreich durchgeführt werden konnten, ist dem beherzten Einsatz von etwa zehn aktiven Mitgliedern zu verdanken, die die Fragen erarbeitet und die Antworten ausgewertet hatten.

Die Gruppe traf sich 2008 jeden Monat, zehn bis zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer bearbeiteten und diskutierten verschiedene Themen. Hier eine Auswahl der Vorträge: Dr. Christoph Hauschka stellte das von ihm gegründete „Netzwerk Compliance“ vor, Dr. Peter Fries präsentierte den Tätigkeitsbereich der AG „Strafverfolgung“ und Dr. Sabine Stetter erläuterte aktuelle Entscheidungen des Bundesgerichtshofs zu den Fällen EnBW und Enel/Siemens. Im November veranstaltete die Gruppe einen Themenabend zum Thema Mittelstand mit einem Vortrag von Caspar von Hauenschild und den Referenten Wolfgang Stubenrauch und Raimund Minderer, die die Mittelstands-Initiative der AG Wirtschaft sowie die Kooperation mit den Wirtschaftsunioren Bayern vorstellten.

Nach außen trat die RG mit zahlreichen Vorträgen auf – und setzte insbesondere die Arbeit an Schulen und Universitäten fort. Im Dezember boten Ute Lehmann und Henning Erbe auf den Projekttagen der Städtischen Berufsoberschule für Wirtschaft einen Workshop zur Arbeit von Transparency International an.

Nachdem Erika Lorenz und Henning Erbe die Regionalgruppe München über ein Jahr lang kommissarisch geleitet hatten, wählte die RG im September eine neue Leitung: Nun leiten Dr. Sabine Stetter und Constanze Berendts gemeinsam die Regionalgruppe und wollen die zahlreichen Aktivitäten der Mitglieder in und um München weiter unterstützen, voranbringen und bekannt machen.

Constanze Berendts und Dr. Sabine Stetter

RG NIEDERSACHSEN

Beherrschende Inhalte für das Berichtsjahr waren die Themen aus den Wahlprüfsteinen, mit denen wir die zur letzten Landtagswahlen angetretenen Parteien im Januar konfrontiert haben: das in Niedersachsen noch ausstehende Informationsfreiheitsgesetz, die Ausstattung der Strafverfolgungsbehörden und eine Karenzzeit für den Wechsel von der Politik in die Wirtschaft. Die Ergebnisse und insbesondere die Antworten der sechs von zwölf befragten Parteien sind auf der Homepage einsehbar. Für die teilnehmenden Mitglieder waren es interessante und lehrreiche Erfahrungen für die zukünftige Zusammenarbeit mit der Politik und innerhalb der Regionalgruppe.

Wir hatten nicht nur Gelegenheit das Ergebnis auf der Niedersächsischen Landespressekonferenz vorzustellen, auf der Dank eines günstigen Termins nicht nur die Presse, sondern auch Rundfunk und Fernsehen vertreten waren. Auch konnten wir mit einem Artikel im Scheinwerfer unsere Erfahrungen weitergeben und in den darauf erfolgten Kontakten praktische Tipps geben. Zu den nächsten Wahlen können wir uns eine Wiederholung vorstellen, auch wenn die zuletzt angesprochenen Themen bis dahin sicherlich nicht im Sinne von Transparency Deutschland abgeschlossen sein werden.

Am 08.07.2008 fand in den Räumen und unter Teilnahme der IHK Braunschweig eine von der RG organisierte

Informationsveranstaltung zum Thema “Zentrales Korruptionsregister“ statt. Neben einigen Mitgliedern erschienen elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der umliegenden Landkreise und Gemeinden, um die Arbeit von Doris Stolte, der zuständigen Mitarbeiterin der Oberfinanzdirektion Hannover, kennenzulernen. Unzuverlässige Firmen wurden auf der Grundlage eines Erlasses für eine bestimmte Zeit von Ausschreibungen des Landes ausgeschlossen. Leider wurde dieser zeitlich begrenzte Erlass trotz Bewährung und guter Erfahrungen in der Praxis nicht verlängert und entfaltete auch keine Wirkung für die Kommunen und Landkreise. Das Land ignoriert in diesem Fall nicht nur die guten Erfahrungen anderer Stellen – wie auch beim IFG –, sondern auch im eigenen Haus.

Für die RG selbst hat sich im Berichtsjahr ein Kreis an aktiven Mitgliedern konsolidiert, die regelmäßig an den alle zwei Monate stattfindenden Treffen teilnehmen. Dieser Kreis ist noch zu vergrößern. Auch ist es dem Kontakt eines Mitglieds zu verdanken, dass wir in der Innenstadt Hannovers nun über einen exzellenten Treffpunkt in den Geschäftsräumen von InWent verfügen.

Dennis Schwarz

RG OSTWESTFALEN-LIPPE

Am 07.03.2008 richteten die Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn und die Regionalgruppe Ostwestfalen-Lippe von Transparency Deutschland ein Symposium „Wirtschaftskriminalität“ aus. Neben weiteren Rednern berichtete Harald Schlüter, Leiter der RG, über das „Risiko Korruption – Das eigene Unternehmen wirksam schützen“. Es kamen circa achtzig Zuhörerinnen und Zuhörer.

Am 23.10.2008 veranstalteten wir gemeinsam mit der Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Wirtschaft, eine Vortragsveranstaltung, auf der der leitende Ermittler im Lustreisenkomplex NRW, Staatsanwalt Gunnar Greier, von den noch laufenden Ermittlungen berichtete. Es kamen circa sechzig bis achtzig Zuhörerinnen und Zuhörer.

Dr. Harald Schlüter

*Ulrike Kruse
Neumitglied und Fördererin aus Meerbusch
Akademieleiterin*



„Gelebte Transparenz verhindert gesellschaftliche Fehlentwicklungen, wie sie sich auch in der Korruption äußern. Dafür steht Transparency Deutschland, und dieses Anliegen fördere ich.“

RG RHEINLAND

Die Region Rheinland bestritt im vergangenen Jahr mehrere Informationsveranstaltungen zum Thema Korruptionsprävention auf Einladung anderer Organisationen. So bat die Hochschule Bochum im Rahmen ihres Seminarprogramms spezifisch um einen Beitrag von

Transparency Deutschland; etwa achtzig Studierende der Wirtschaftswissenschaften und fünf Professoren besuchten die Präsentation von Transparency Deutschland und diskutierten lebhaft. Die Industrie- und Handelskammern des Niederrheins wählten die Wirtschaftskriminalität als Thema für kleine und mittlere Unternehmen und boten in ihren verschiedenen Geschäftsstellen Seminare an. Gemeinsam mit dem Landeskriminalamt trug die Region Rheinland vor und konnte dabei inhaltlich auf die Musterpräsentation der AG Wirtschaft (Roadshow) Bezug nehmen. Bemerkenswert war insbesondere, dass etwa 15 Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmensberatungen teilnahmen. Der WDR berichtete vor und nach der Veranstaltung im Radio und im Fernsehen. Auf Einladung des Instituts der Rechnungsprüfer übernahm Transparency Deutschland die Leitung einer Arbeitsgruppe zum Thema Korruption und Prävention auf dem 1. IDR-Rechnungsprüfertag und leistete einen Impulsbeitrag. Etwa 200 kommunale Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfer konnten sich über die Tätigkeit von Transparency Deutschland informieren.

Vorrangig an die eigenen Mitglieder aus der Region richteten sich drei Veranstaltungen. So wurde das Landeskriminalamt NRW mit Sitz in Neuss besucht, wo Gelegenheit bestand, mit leitenden Mitarbeitern über de-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Einführungsseminars in Düsseldorf im Oktober 2008

ren Tätigkeit zu diskutieren. Von besonderem Interesse waren dabei der Gebrauch des Telefons für anonyme Hinweise sowie die Informationsbereitschaft kommunaler Stellen. Die Region Rheinland führte ferner im Rahmen der seitens des Vorstands beschlossenen Dezentralisierung ein Tagesseminar für (Neu-)Mitglieder und Interessierte in Düsseldorf durch, bei dem Vorstand und Geschäftsstelle vertreten waren. Der organisatorische Ablauf und die Präsentation der Themen waren unproblematisch, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bezeichneten die Veranstaltung, die kostendeckend war, durchweg als gelungen. Ein Treffen im Hause der Allianz-Versicherung in Köln diente vor allem dazu, über die Aktivitäten von Transparency Deutschland und der Region Rheinland zu berichten und das Arbeitsprogramm für das kommende Jahr zur Diskussion zu stellen. Erfahrungsgemäß kommen zu den eigenen Veranstaltungen für Mitglieder aus der Region Rheinland nur etwa zehn Personen, was angesichts der Größe des Einzugsgebiets auch nachvollziehbar ist. Es war bislang leider nicht möglich, ein stabiles Arbeitsteam aufzubauen und so eine Arbeitsteilung zu erreichen.

Die Region war auf der mehrtägigen Sitzung des Transparency Deutschland Führungskreises in Eisenach und auf der Internationalen Anti-Corruption Conference in Athen vertreten. Bei der Bild-Lounge im Flughafen Köln wurde mit dem Landesbauminister über Kostenexplosionen bei kommunalen Großinvestitionen diskutiert. Auch erarbeite die Region gemeinsam mit dem Landesverband der kommunalen Rechnungsprüfungsämter eine Checkliste für ein Self-Audit von Kommunen analog dem Papier für die Wirtschaft, die an die Geschäftsstelle weitergeleitet wurde. Schließlich befasste sich die Region mit dem Thema Korruptionsbekämpfungsgesetz NRW, mit der Stellung des Vertrauensanwalts und mit der Verpflichtungserklärung für kommunale Mitglieder von Transparency Deutschland.

Dr. Helmut Brocke

RG SACHSEN

Die Regionalgruppe Sachsen wurde am 18.01.2008 gegründet. Sie stellt eine Ausgründung aus der bisherigen Regionalgruppe Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen dar. Derzeit besteht sie aus einem „harten Kern“ von sechs bis sieben Mitgliedern, dazu weiteren Unterstüt-

zern, die bei einzelnen Treffen zugegen sind. Im Verlauf des Jahres 2008 fanden insgesamt vier Regionalgruppentreffen statt (drei in Dresden, eines in Leipzig).

Als erste inhaltliche Schwerpunkte verständigte sich die RG Sachsen auf eine Kampagne zur Einführung eines Informationsfreiheitsgesetzes in Sachsen sowie auf die Durchführung einer Befragung der großen sächsischen Kommunen zum Thema Transparenz und Korruptionspräventionsmaßnahmen.

Zu letzterem Schwerpunkt wurde ein Fragebogen erstellt, in dem vorwiegend Fragen zur Akteneinsicht und zur Zugänglichkeit von Satzungen, zur Existenz und Ausgestaltung eines Verhaltenskodex für Mandatsträger und Mitarbeiter, zur rechtlichen Anbindung eines Antikorruptionsbeauftragten/Ombudsmanns, zur allgemeinen Personalschulung, zu den kommunalen Beteiligungsbetrieben und zum Sponsoring gestellt. Dabei wurden bestehende Instrumente von Transparency Deutschland wie das Vier-Säulen-Modell für Kommunen, die Checkliste für „Self-Audits“ zur Korruptionsprävention in Unternehmen, die Erfahrungen von Jochen Bäumel bei der Befragung der Berliner Bezirksverwaltungen ebenso berücksichtigt wie die praktischen Erfahrungen der Mitglieder der Regionalgruppe im Umgang mit sächsischen Kommunen. Nach interner Abstimmung bei Transparency Deutschland wurde die Aktion auf die sieben größten Städte in Sachsen (Leipzig, Dresden, Chemnitz, Zwickau, Plauen, Görlitz und Hoyerswerda) sowie Halle als korporatives Mitglied von Transparency Deutschland beschränkt.

Die Fragebogen konnten Mitte November 2008 versandt werden. Sechs der acht Kommunen haben den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt, eine hat die Teilnahme abgelehnt, von einer weiteren Kommune steht die Rücksendung noch aus.

Die Kommunen haben durchweg ein starkes Interesse an der Auswertung der Fragebögen gezeigt. Geplant ist die Durchführung einer Tagung mit den Antikorruptionsbeauftragten der befragten Städte, die vor allem dem Erfahrungsaustausch unter den Antikorruptionsbeauftragten dienen soll. Mittelfristige Zielstellung der Regionalgruppe ist eine regelmäßige Befragung der Städte, um so herauszufinden, ob es zu substantiellen Fortschritten in der Korruptionsprävention und der Transparenz in den Städten gekommen ist.

Die Transparenz-Fragebogen-Aktion diente auch als Vorlauf für die geplante Kampagne zur Einführung eines IFG. Dieses wird Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2009 werden, in dem in Sachsen u. a. Kommunal- und Landtagswahlen stattfinden werden. Ende 2008 wurde die Auftaktveranstaltung für diese Kampagne zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Dresden, geplant, die am 21.01.2009 in Dresden stattfindet. Hier werden u. a. Dieter Hüsgen, AG Leiter Informationsfreiheit für Norddeutschland, sowie Dagmar Hartge, Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit des Landes Brandenburg, Kurzvorträge halten.

Lothar Hermes

RG THÜRINGEN / SACHSEN-ANHALT

Für die ursprünglich drei Bundesländer umfassende Regionalgruppe Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt hat sich Ende 2007/Anfang 2008 die erfreuliche Situation ergeben, dass sich im Bundesland Sachsen mittlerweile viele engagierte Mitglieder gefunden hatten. Um die Fahrtzeiten innerhalb der Regionalgruppe zu begrenzen und gleichzeitig das lokale Profil von Transparency in Sachsen zu schärfen, hat sich daher die „Regionalgruppe Sachsen“ als eigene Gruppe gebildet. Nach einem letzten gemeinsamen Regionalgruppentreffen Ende 2007 in Dresden, gingen beide Gruppen seit Anfang dieses Jahres dann ihre eigenen Wege.

Für die verbliebene Regionalgruppe Thüringen, Sachsen-Anhalt fanden 2008 mehrere Regionalgruppentreffen in Erfurt statt, in welchen die Aktivitäten von Transparency Deutschland vorgestellt und aktuelle korruptionsrelevante Themen der Region diskutiert wurden. Die Tatsache, dass in Erfurt für Transparency Deutschland von der Stadt nahezu jederzeit und unbürokratisch Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, stellt weiterhin einen großen Vorteil dar.

Gegen Mitte des Jahres startete die Regionalgruppe dann bereits mit den Vorbereitungen für eine nun für das Jahr 2009 geplante Kooperation mit der Universität Erfurt (welche ursprünglich bereits im Herbst 2008 beginnen sollte, dann auf Wunsch der Universität noch einmal verschoben wurde). Gemeinsam mit internationalen Masterstudenten von der dortigen „Erfurt School of Public Policy“ wird dabei ein Seminar zum Thema

der regional/lokalen Kooperationsbekämpfung abgehalten. Dessen Resultat sollen dabei konkrete Aktionsmöglichkeiten für die Regionalgruppe enthalten, welche im Folgenden dann auch in der Praxis umgesetzt werden sollen. Im zweiten Halbjahr 2008 fand dazu bereits ein internes Treffen der Regionalgruppe sowie eine Diskussion mit einer Universitätsvertreterin statt, ab März / April 2009 wird die praktische Phase der Kooperation nun beginnen.

Des Weiteren fanden in der Region mehrere weitere Veranstaltungen von Transparency Deutschland bzw. mit Beteiligung von Personen aus dem Verein statt. Als Beispiele traf sich Anfang Februar die Arbeitsgruppe Wirtschaft in Erfurt mit zwei Teilnehmern aus der Region, im November fand eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thüringer Informationsfreiheitsgesetz statt, bei der Lothar Hermes von der Regionalgruppe Sachsen als Vortragender und mehrere Regionalgruppen-Mitglieder als Teilnehmende anwesend waren. Hintergrund der letzteren Veranstaltung war die erfreuliche Tatsache, dass nun auch das Bundesland Thüringen seit Ende 2007 ein eigenes Informationsfreiheitsgesetz besitzt.

Jens Claussen

*Prof. Dr. Otto Wiese
Mitglied und Förderer aus Münster
Universitätsprofessor*



„Korruption zerstört ein funktionierendes Wirtschafts- und Gesellschaftssystem. Mit meiner Mitgliedschaft und einem jährlichen Förderbeitrag möchte ich die Arbeit von Transparency Deutschland unterstützen.“

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Jahr 2008 hat Transparency Deutschland 26 Pressemitteilungen versandt, nach 18 Pressemitteilungen im Vorjahr. Im Rahmen von Pressekonferenzen wurden am 23. September 2008 die Ergebnisse des Korruptionswahrnehmungsindex und am 9. Dezember 2008 die Ergebnisse des Bestechungszählerindex vorgestellt.

Eine vollumfängliche Messung von Transparency in regionalen und überregionalen Print- und Onlinemedien fand - um Personalkapazitäten zu schonen - nicht statt. Abfragen zeigen, dass Transparency im Jahr 2008 mindestens 850 mal erwähnt wurde.

Durch einen Providerwechsel lagen erst ab September 2008 Zahlen zur Nutzung der Website vor. In den letzten vier Monaten des Jahres haben durchschnittlich 63.957 Nutzer die Website besucht (Vorjahr: 20.923).

Ein Redesign der Website war das Ergebnis umfangreicher Überlegungen zur strategischen Fortentwicklung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Transparency vom Juli bis Dezember 2008. Anfang Dezember konnte die neue Website online geschaltet werden. Im Rahmen des Redesigns wurden umfassend Webseiteninhalte aktualisiert und besser strukturiert. Mit der Einführung der

„Schlagzeilen“ auf der Startseite werden den Besucherinnen und Besuchern aktuelle Meldungen zu den thematischen Schwerpunkten von Transparency präsentiert.

Der Erfolg der externen Variante des Newsletters konnte fortgesetzt werden. Im Dezember 2008 abonnierten 1.230 Personen den Newsletter, im Dezember 2007 waren es 466.

In Zusammenarbeit mit der Werbeagentur „Fünf Freunde“, die für Transparency pro bono tätig waren, konnte das Erscheinungsbild von Transparency weiter vereinheitlicht werden. Zu den Tätigkeiten im Jahr 2008 zählten das Redesign der Website, die Gestaltung verschiedener Papiere von Arbeitsgruppen, wie der AG Gesundheit und der AG Nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit, sowie die Neugestaltung des Titelbildes des in „Scheinwerfer“ umbenannten Rundbriefs.



AG SCHEINWERFER

Die Mitgliederzeitschrift von Transparency Deutschland hat dieses Jahr einen neuen, zugkräftigen Namen erhalten: Aus dem „Rundbrief“ ist der „Scheinwerfer“ geworden. Doch bestimmt nicht nur auf diese Namensänderung ist der erfreuliche Umstand zurückzuführen, dass die Zahl der Personen, die den „Rundbrief“ abonniert haben innerhalb des Jahres um 17 % gewachsen ist und damit jetzt 1.474 beträgt.

In die Arbeit am Scheinwerfer ist seit diesem Jahr eine für die Leserinnen und Leser verlässliche Regelmäßigkeit eingekehrt. Viermal jährlich erscheint eine Ausgabe, mit jeweils einem eigenen Themen-Schwerpunkt. 2008 waren das „Internationale Konventionen“ (Nr. 38, verantwortlich gestaltet von Dr. Anke Martiny) „Medien“ (Nr. 39, Ivo Rzegotta), „Sponsoring“ (Nr. 40, Andrea Priebe und Anja Schöne) sowie „Interessenkonflikte“ (Nr. 41, Dr. Christian Humborg). Alle Ausgaben sowie einzelne ausgewählte Beiträge sind auf der Webseite von Transparency Deutschland archiviert und herunterladbar.

Das Redaktionsteam, das sich 2007 zusammengefunden hatte, ist in der Zusammensetzung unverändert geblieben: Anja Schöne und Ivo Rzegotta verantworten die Rubrik „Berichte und Nachrichten“, Andrea Priebe und Dr. Heike Mayer sind für das Ressort „Interna“ zuständig und Dr. Christian Humborg betreut mit der Geschäftsstelle die Rezensionen. Dr. Anke Martiny ist Verantwort-

liche im Vorstand, Heike Mayer leitet die Redaktion und ist für die Heftgestaltung zuständig.

„Unverändert geblieben“ stimmt aber nicht ganz, denn die Redaktion hat durch die Mitarbeit von Marianne Pundt wertvolle Verstärkung bekommen. Marianne Pundt betreut unter anderem die Rubrik „Porträt“, die auf Anregung des Führungskreises neu geschaffen wurde. Sinn und Ziel dieses Ressorts ist es, die Aufmerksamkeit auf Personen zu lenken, die sich – innerhalb oder außerhalb von Transparency Deutschland – besonders gegen Korruption engagieren.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren, die die Mühe auf sich genommen haben, Themen-Beiträge für den Scheinwerfer zu verfassen, ohne ein Honorar dafür zu verlangen. Für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin so motivierte Beiträge wie im abgelaufenen Jahr und freuen uns über entsprechende Angebote und Zusagen. Dankbar sind wir auch für sonstige Ideen und Hinweise – zum Beispiel auf Themen, die einen Schwerpunkt bilden könnten oder Personen, die es verdient hätten, in der genannten Rubrik „Porträt“ zu erscheinen.

Dr. Heike Mayer



GESCHÄFTSSTELLE



„Bei Transparency Deutschland kommen unterschiedliche Menschen aus allen Bereichen zusammen, die eines eint: Die Überzeugung, dass man gegen Korruption etwas unternehmen kann und muss.“

Dr. Christian Humborg, Geschäftsführer

Die erste Hälfte des Jahres stand in der Geschäftsstelle im Zeichen des Personalumbaus. Sylvia Hänchen hatte im September 2007 ihre neu geschaffene Stelle als Teamassistentin und Jörg Mühlbach im Dezember 2007 seine Stelle in Elternzeitvertretung für Florence Duchêne-Lacroix angetreten. Anfang des Jahres 2008 kam es zu einem Personalwechsel. Constanze Berendts beendete am 31.01.2008 nach über zwei Jahren ihr Engagement für Transparency, um nach München ziehen zu können und sich dort neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Als Nachfolgerin konnte Ricarda Bauch gewonnen werden. Allein auf der Position des Geschäftsführers, die seit 1.1.2007 Dr. Christian Humborg innehat, gab es keinen Wechsel. Das damit fast komplett neue Team strebte in kürzester Zeit danach, den Anspruch, mehr als ein exzellenter Dienstleister zu sein, zu erfüllen und die kontinuierliche Professionalisierung weiter voranzutreiben. Die zweite Jahreshälfte wurde durch die Umstrukturierung und die Aktualisierung der Website geprägt, was vornehmlich von Ricarda Bauch vorgenommen wurde. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören die Unterstützung der Ehrenamtlichen, der Arbeits- und Regionalgruppen, die Erstellung des Newsletters, die Pflege der Website, die Unterstützung bei Einführungsseminaren und die Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten. Jörg Mühlbach ist für die vorbereitende Buchführung, die Administration der Zahlungsströme des Vereins, die Mitgliederverwaltung, die Erstellung

von Berichten zur Finanz- und Mitgliederentwicklung, die Organisation der Mitgliederversammlung sowie für das Fundraising verantwortlich. Sylvia Hänchens Zuständigkeitsbereich umfasst die Büroorganisation und die Pflege der Datenbank und Terminübersichten. Das Geschäftsstellenteam komplettiert Alexander Pepper, der als Student mit wenigen Stunden im Monat das Computernetzwerk administriert und im Sommer einen neuen Zentralserver einrichtete.

Im Verlauf des Jahres wurde die Geschäftsstelle fortlaufend durch zwei Praktikanten unterstützt, die im Normalfall ein sechsmonatiges Vollzeitpraktikum absolvieren. Wesentliche Aufgabe ist die Erstellung des Presse spiegels, der zweimal in der Woche an Mitglieder und Förderer versandt wird und auf der Website eingestellt wird. Durch die Länge des Praktikums und die intensive Einbindung in die tägliche Arbeit gelingt es den Praktikantinnen und Praktikanten, einen exzellenten Einblick in die Arbeit von Transparency Deutschland zu erlangen und wertvolle Erfahrungen für das spätere Berufsleben zu sammeln. Im Jahr 2008 waren Natalie Hagemeister, Maximilian Hösl, Christoph Kowalewski, Maria Schröder, Esther Pieterse und Günay Özdemir als Praktikantinnen und Praktikanten beschäftigt. Bei einem Treffen der ehemaligen Praktikantinnen und Praktikanten am 22. August 2008 in der Geschäftsstelle konnten alte Kontakte aufgefrischt und geschaut werden, wie sich Transparency fortentwickelt.

Die Geschäftsstelle unterstützen als Buchhalter Folkard Wohlgemuth und als Webmaster Oliver Weiß. Nach vielen Jahren des Einsatzes für Transparency beendete Oliver Weiß seine Tätigkeit als Webmaster. Seinem Einsatz, gerade auch beim Redesign der Website, sei gedankt. Als Nachfolger konnte Martin Löhe gewonnen werden, der vielen im Verein als ehemaliger Praktikant und aktives Mitglied in verschiedenen Arbeitsgruppen bereits bekannt war.

Mit der Unterzeichnung der INGO-Accountability Charter hat sich Transparency verpflichtet, im Jahresbericht über die Umweltauswirkungen der Tätigkeit Bericht zu erstatten. Im Jahr 2007 wurde durch den Stromverbrauch sowie die Reisen der Geschäftsstelle ein CO₂-Ausstoß von rund 19,67 t (Vorjahr: rund 31,03 t) verursacht. Der Rückgang ist vor allem auf die geringere Anzahl von Flugreisen zurück zu führen. Für die Berechnung des Ausstoßes, sowohl des Jahres 2007 als

auch des Jahres 2008, wurde der CO₂-Rechner von www.klimAktiv.de genutzt, dessen Erstellung durch das Umweltbundesamt fachlich unterstützt worden ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle nutzen auf dem Weg zur Arbeit das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel.



Treffen der ehemaligen Praktikantinnen und Praktikanten in der Geschäftsstelle

AG FUNDRAISING

Die AG wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Einnahmen von Transparency Deutschland zu vergrößern. Dazu wurde ein konkreter Ziel- und Maßnahmenplan entwickelt, auf dessen Grundlage die folgenden Schritte in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle umgesetzt worden sind:

Zunächst haben wir die Mitgliederverwaltung so ausgerichtet, dass alle relevanten Informationen zur Mitgliederentwicklung und zum Spendeneingang regelmäßig und aktuell ausgewertet werden können. Dies ist die Basis für weitergehende Überlegungen, weil die Erfolgskontrolle jeder einzelnen Aktion auf präzisen Werten aufbauen muss.

Nun wurde alle eigenen Kommunikationskanäle daraufhin untersucht, inwiefern sie für die Spendenwerbung genutzt werden können. Inzwischen gibt es Hinweise auf die Notwendigkeit der finanziellen Unterstützung von Transparency Deutschland im Pressespiegel, Newsletter, Scheinwerfer und Jahresbericht. Auch bei allen anderen eigenen Publikationen wird in Zukunft ein entsprechender Aufruf abgedruckt.

Im Zuge der Umgestaltung der Website wurde der Bereich Unterstützung neu gestaltet und erweitert. Neben Informationen zu Spenden und Förderbeiträgen wurde auch auf die Möglichkeit von Geburtstagsspenden hingewiesen und ein Spenden-FAQ eingefügt. Außerdem kommt ein farblich auffallender Spendenbutton zum Einsatz.



Anfang September wurde, zusammen mit den Zuwendungsbestätigungen über die Mitgliedsbeiträge, ein Spendenaufruf versendet. Daraufhin gingen 1.100 Euro an Spenden und Zusagen über jährliche Förderbeiträge von 420 Euro ein. Noch erfolgreicher war der Spendenaufruf, der Anfang Dezember per E-Mail an alle Mitglieder, Förderer und Newsletterabonnenten versendet wurde. Es gingen 11.000 Euro an Spenden ein. Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt.

Gerd Leilich

MITGLIEDER UND FINANZEN

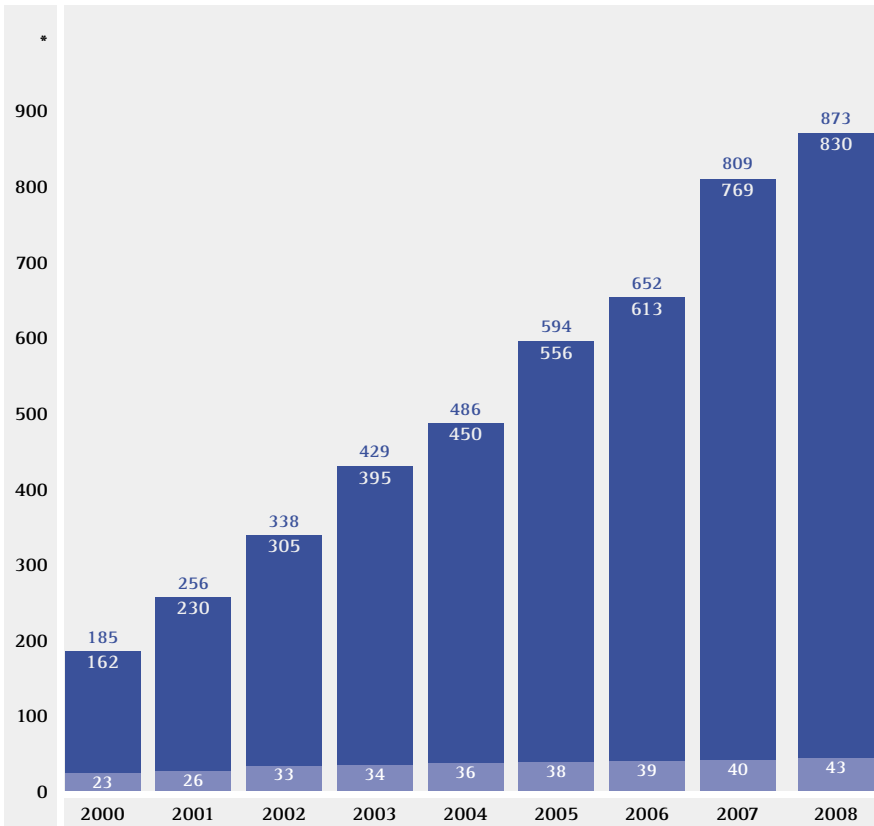
MITGLIEDER UND FÖRDERER

Im Jahr 2008 traten 123 individuelle Mitglieder bei (Vorjahr 159). 43 Mitglieder kündigten im Laufe des Jahres ihre Mitgliedschaft (Vorjahr 31). Die Gesamtzahl zum 01.01.2009 lag bei 830 individuellen Mitgliedern (2007: 769). Das entspricht einem Nettozuwachs von 61 Einzelmitgliedern (Vorjahr 77).

Die Anzahl der korporativen Mitglieder stieg um 3 auf 43. Darunter befinden sich 7 Mitglieder auf Gegenseitigkeit. Als korporative Mitglieder traten die Michael Koch GmbH, die Dresdner Bank AG und die Helios Kliniken GmbH bei.

Sehr deutlich ist der Anstieg der Personen, die Transparency Deutschland durch eine regelmäßige Spende unterstützen. Zum Jahresende waren 101 Förderer zu verzeichnen (Vorjahr 73). Bei der Hälfte der Förderer handelt es sich um Mitglieder, die zusätzlich zu ihrem Mitgliedsbeitrag einen regelmäßigen Betrag zahlen.

Mitgliederentwicklung im Jahresvergleich



* Anzahl der Mitglieder zum 1. Januar

- Individuelle Mitglieder
- Korporative Mitglieder

EINNAHMEN

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einnahmen um rund 19% auf 254.353 Euro gestiegen (Vorjahr: 214.459 Euro). Das erfreuliche Ergebnis konnte erreicht werden, obwohl von 50.000 Euro, die im Budget 2008 für Geldauflagen veranschlagt worden sind, nur 21.000 Euro erzielt werden konnten. Im folgenden werden die wichtigsten Einnahmepositionen erläutert. Die Beträge der einzelnen Einnahmepositionen können der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge von Einzelmitgliedern stiegen um rund 14% auf 60.291 Euro (Vorjahr: 52.918 Euro). Durch drei Neuzugänge stiegen die Beiträge der korporativen Mitglieder um rund 7% auf 88.400 Euro (Vorjahr: 82.513 Euro).

Spenden und Förderbeiträge

Der Gesamtbetrag der Spenden und Förderbeiträge stieg um 54% auf 70.438 Euro (Vorjahr: 45.684 Euro). Für diese hervorragende Entwicklung sei an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern, die die Bekämpfung der Korruption finanziell unterstützt haben, herzlich gedankt.

51.274 Euro gingen als Spende ein. Das sind 35% mehr als im Jahr 2007 (37.790 Euro). Der größte Anteil, nämlich 41%, kommen von einzelnen Mitgliedern von Transparency Deutschland, die über ihren Mitgliedsbeitrag hinaus gespendet haben. 30% der Spenden kommen von Unternehmen, die nicht Mitglied bei Transparency Deutschland sind und 29% von natürlichen Personen, die nicht Mitglied sind.

Förderbeiträge

Auch die Förderbeiträge, die für die langfristige Planbarkeit besonders wichtig sind, stiegen im Jahr 2008 stark an. So konnten im vergangenen Jahr 20.164 Euro an Förderbeiträgen verbucht werden. Im Vergleich zum Vorjahr (7.894 Euro) sind das eineinhalb Mal mehr.

Geldauflagen

Die Zuweisungen von Geldauflagen von Gerichten und Staatsanwaltschaften sanken im Vergleich zum Vorjahr um 4.300 Euro auf 21.000 Euro.

Honorare

Die Einnahmen aus Honoraren stiegen auf 5.237 Euro (Vorjahr 499 Euro). Bei dieser Position handelt es sich um Honorare, die gezahlt worden sind, wenn Mitglieder von Transparency Deutschland auf Veranstaltungen oder Tagungen Vorträge gehalten haben. Der Anstieg ist durch den regen Einsatz der ehrenamtlich arbeitenden Referentinnen und Referenten entstanden, denen an dieser Stelle herzlich gedankt wird.

Zinserträge

Durch eine systematische Liquiditätsplanung und den Einzug der Mitgliedsbeiträge bereits im Februar, konnten die Zinserträge auf 5.897 Euro (Vorjahr 3.501 Euro) erhöht werden. Das entspricht einem Zuwachs von 68%.

RÜCKLAGEN

Zum 31.12.2008 wurde die Betriebsmittelrücklage in Höhe von 60.199 Euro aufgelöst. Mit Vorstandsbeschluss vom 25.04.2009 wurde eine neue Betriebsmittelrücklage in Höhe von 55.336 Euro gebildet. Ebenfalls mit Vorstandsbeschluss vom 25.04.2009 wurde die freie Rücklage durch Zuführung von 26.087 Euro zum 31.12.2008 auf 101.155 Euro erhöht.

AUSGABEN

Die Ausgaben sind mit 238.850 Euro im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. (Vorjahr 237.804 Euro).

Die mit 62% größte Ausgabenposition, der Personalaufwand, ist mit 147.879 Euro (Vorjahr 148.404 Euro) leicht gesunken. Personalausgaben fallen in der Geschäftsstelle für den Geschäftsführer, drei Mitarbeitende sowie zwei Praktikantinnen und Praktikanten an. Die Mitglieder des Vorstands und des Beirats sowie die Leiterinnen und Leiter der Arbeits- und Regionalgruppen sind ehrenamtlich tätig und erhalten vom Verein keine Bezüge.

Die Reise- und Veranstaltungskosten von 38.228 Euro (Vorjahr 38.884 Euro) sind stabil geblieben. Die größten Beträge dieser Position entstanden für das Führungskreistreffen in Eisenach (11.291 Euro), das Annual Membership Meeting in Athen (6.759 Euro) und die vier Vorstandssitzungen (6.414 Euro).

Leicht gestiegen sind die Kosten für Bürobedarf, Kommunikation und Literatur mit 19.218 Euro (Vorjahr: 15.519 Euro). Die Rechts- und Beratungskosten lagen mit 1.245 Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 5.899 Euro. Das ist damit zu begründen, dass Transparency Deutschland im Jahr 2008 in keine Rechtsstreitigkeiten involviert war und die Beratung zur steuerlichen Rücklagenbildung im Vorjahr stark zu Buche schlug.

Die Auflistung der einzelnen Ausgabenpositionen kann der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

ERGEBNIS

Nach Berücksichtigung von Zinsen und ähnlichen Erträgen und Aufwendungen sowie außerordentlichen Erträgen verbleibt ein Jahresergebnis von 19.805 Euro (Vorjahr: -7.125 Euro).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Beträge auf volle Euro gerundet, 01.01.2008 bis 31.12.2008

	2008	2007
A Erträge		
1. Mitgliedsbeiträge und Spenden	220.129	181.114
Mitgliedsbeiträge individuelle Mitglieder	60.291	52.918
Mitgliedsbeiträge korporative Mitglieder	88.400	82.513
Förderbeiträge Firmen	8.600	50
Förderbeiträge Individuen	11.564	7.844
Spenden individuelle Mitglieder	20.796	8.405
Spenden korporative Mitglieder	500	4.050
Spenden Nichtmitglieder	14.278	15.494
Spenden Firmen Nichtmitglieder	15.700	9.840
2. Honorare, Bußgelder und Veranstaltungen	29.353	29.499
Honorare (erhalten)	5.237	499
Bußgelder	21.000	25.300
Veranstaltungseinnahmen	3.117	3.700
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.871	3.845
Summe Erträge	254.353	214.459
B Aufwand		
4. Personalaufwand	-147.879	-148.404
Löhne / Gehälter	-122.557	-121.374
Sozialaufwand	-25.322	-27.029
5. Abschreibungen	-2.799	-2.528
6. sonstiger betrieblicher Aufwand	-88.172	-86.872
Reisekosten	-21.560	-22.368
Bürobedarf, Kommunikation, Literatur	-19.218	-15.519
Veranstaltungskosten	-16.668	-16.516
Raumkosten	-12.444	-11.765
Buchführungs-/Prüfungskosten	-11.544	-10.336
Werbe- und Repräsentationskosten	-1.643	-1.628
Instandhaltung / Anschaffungen	-1.359	-849
Beiträge und Versicherungen	-1.305	-725
Rechts- und Beratungskosten	-1.245	-5.899
Honorare (gezahlt)	-1.185	-1.232
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-36
Summe Aufwand	-238.850	-237.804
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.923	3.501
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-681	-781
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.746	-20.625
10. Außerordentliche Aufwendungen / Erträge	-941	13.500
11. Jahresergebnis	19.805	-7.125
12. Gewinnvortrag	6.106	45.238
13. Entnahmen aus den Rücklagen	60.199	50.000
14. Einstellung in die Rücklagen	-81.424	-82.008
15. Bilanzergebnis	4.687	6.106

BILANZ

Beträge auf volle Euro gerundet, 01.01.2008 bis 31.12.2008

AKTIVSEITE	2008	2007
A Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.687	6.106
II. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
B Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen	1.050	1.070
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.068	3.085
	3.118	4.155
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0	69.398
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	164.858	74.833
Summe Aktiva	172.663	154.493
PASSIVSEITE		
A Eigenkapital		
I. Rücklagen		
1. Betriebsmittelrücklage	55.336	60.199
2. freie Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO	101.155	75.068
	156.492	135.267
II. Bilanzgewinn	4.687	6.106
B Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	9.747	9.993
C Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: EUR 74,34 (Vorjahr: EUR 1.052,48), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 2.012,85)	1.738	3.127
Summe Passiva	172.663	154.493

PRÜFUNG

Transparency Deutschland läßt seine Vereinsfinanzen freiwillig durch einen Wirtschaftsprüfer prüfen. Wie im Vorjahr erfolgte die Prüfung des Jahres 2008 im Februar 2009 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Demnach wurde die Buchführung des Vereins vollständig und gewissenhaft vorgenommen und die Prüfung hat insgesamt zu keinerlei Einwänden geführt.

EINNAHMEN ÜBER 1.000 EURO

Namen der Personen, Organisationen oder Unternehmen, die Transparency International Deutschland e.V. im Jahr 2008 insgesamt mindestens 1.000 Euro im Rahmen von Geldspenden, Sachspenden, Mitgliedsbeiträgen und Projektbeiträgen zugewendet haben. Für ihre Unterstützung sei gedankt:

EINZELPERSONEN:

Andreas Berg	1.055 Euro	Mitgliedsbeitrag und Spende
Henner Ehringhaus	1.080 Euro	Mitgliedsbeitrag und Spende
Georg Fischer	1.080 Euro	Mitgliedsbeitrag und Spende
Peter Fries	5.200 Euro	Mitgliedsbeitrag und Spende
Winfried Gausselfmann	1.080 Euro	Mitgliedsbeitrag und Spende
Gabriele Geier	3.452 Euro	Spende
Thomas Hobbing	5.000 Euro	Spende
Caspar von Hauenschild	4.455 Euro	Mitgliedsbeitrag und Spende
Folkard Wohlgemuth	2.164 Euro	Mitgliedsbeitrag und Spende

UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN, KOMMUNEN:

ABB AG	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Allianz SE	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen	1.000 Euro	Spende
Ashurst LLP	5.000 Euro	Spende
BASF SE	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Berliner Volksbank	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Bundesagentur für Arbeit (BA)	4.500 Euro	Mitgliedsbeitrag
Business Keeper AG	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Control Risks Deutschland GmbH	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Daimler AG	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH)	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Deutsche Bahn AG	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Deutsche Lufthansa AG	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Dr. Kleinfeld CEC GmbH & Co. KG	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Dresdner Bank AG	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
ERNST & YOUNG AG	1.500 Euro	Spende
Euler Hermes Kreditversicherungs-AG	1.000 Euro	Spende
Fraport AG	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
GFA Consulting Group GmbH	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
GOPA mbH	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
GTech GmbH	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
GTZ GmbH	2.800 Euro	Mitgliedsbeitrag und Spende
HELIOS Kliniken GmbH	2.500 Euro	Mitgliedsbeitrag
HOCHTIEF AG	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
KfW Bankengruppe	2.750 Euro	Mitgliedsbeitrag und Spende
Michael Koch GmbH	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Pfalzkrankenhaus AdÖR	2.500 Euro	Mitgliedsbeitrag
PricewaterhouseCoopers AG	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
R.O.L.A. Business Solutions GmbH	1.600 Euro	Spende
ROBERT BOSCH GmbH	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
SAP AG	5.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Stadt Bonn	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Stadt Halle (Saale)	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Stadt Hilden	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
Stadtwerke Bonn GmbH	1.500 Euro	Mitgliedsbeitrag
Stiftung Apfelbaum	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag
ThyssenKrupp AG	5.000 Euro	Spende
Vivico Real Estate GmbH	1.000 Euro	Mitgliedsbeitrag

ZEITTADEL

14.01.2008	Vorstandssitzung in Köln
18. und 20.04.2008	Vorstandssitzung in Eisenach
18. bis 20.04.2008	Treffen des Führungskreises in Eisenach
20.04.2008	Führungskreistraining durch Medientrainer T. Baireuther (pro bono)
19.06.2008	Forum der korporativen Mitglieder in Berlin
25.06.2008	Vorstellung des Global Corruption Report 2008
27. / 28.06.2008	Vorstandssitzung in Berlin
28.06.2008	Mitgliederversammlung in Berlin
05.07.2008	Einführungsseminar in Berlin
13.09.2008	Einführungsseminar in Frankfurt
23.09.2008	Vorstellung des Corruption Perceptions Index in Berlin
17. 10. 2008	Sitzung des Beirats in Berlin
22.10.2008	Vorstandssitzung in Hannover
25.10.2008	Einführungsseminar in Düsseldorf
26. / 27.10.2008	Regional Meeting „Europe and Central Asia“ in Athen
28. / 29.10.2008	Annual Membership Meeting in Athen
30.10. bis 02.11.2008	13th International Anti-Corruption Conference in Athen
	Konferenz Strafverfolgung der Korruption 2008 zusammen mit der
08. / 09.12.2008	Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin
09.12.2008	Vorstellung des Bribe Payers Index 2008 in Berlin

Neben den oben aufgeführten Veranstaltungen haben Vertreterinnen und Vertreter von Transparency Deutschland im Jahr 2008 über 150 Vorträge rund um das Thema Korruptionsprävention und -bekämpfung gehalten.

ANHANG

Vorstand (Stand 31.12.2008)

- › Sylvia Schenk (Vorsitzende)
Rechtsanwältin, Stadträtin a.D., Frankfurt am Main
- › Dr. Peter von Blomberg (Stellvertretender Vorsitzender) ehem. Vorstandsmitglied der Allianz-Versicherungs AG, Köln
- › Dr. Hedda von Wedel (Stellvertretende Vorsitzende) Staatssekretärin a.D., Präsidentin des Bundesrechnungshofes a.D., Mitglied des Europäischen Rechnungshofes a.D., Andernach
- › Jochen Bäuml
Journalist, Korrespondent der ARD a.D., Berlin
- › Werner Klinger
Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Umweltplanung, Fischbachtal (Hessen)
- › Gabriele C. Klug
Beigeordnete, Leitende Ministerialrätin a.D., Wesel am Niederrhein
- › Prof. Dr. Dr. Jürgen W. Marten
Rechtsanwalt, Berlin
- › Dr. Anke Martiny
Senatorin a.D., Publizistin, Berlin
- › Karenina Schröder
Kunsthistorikerin/MBA, Berlin
- › Dr. Angela Spelsberg
Ärztin und Epidemiologin, Tervuren (Belgien) und Remscheid
- › Caspar von Hauenschild
Berater von Unternehmen, München
- › Dr. Sebastian Wolf
Politikwissenschaftler, Konstanz

Ethikbeauftragter (Stand 31.12.2008)

- › Dr. Michael H. Wiehen
Ehem. Weltbankdirektor und Rechtsanwalt, München

Beirat (Stand 31.12.2008)

- › Prof. Dr. Hansjörg Elshorst (Beiratsvorsitzender)
Lehrbeauftragter und Honorarprofessor an der Universität Potsdam, ehem. Geschäftsführer Transparency International
- › Prof. Dr. phil. Ulrich von Alemann
Lehrstuhlinhaber für Politikwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- › Prof. Dr. Elmar Altvater
emeritierter Professor für Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin
- › Gerhart Rudolf Baum
Bundestagsabgeordneter a.D. (FDP), Bundesinnenminister a.D.
- › Marianne Birthler
Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Bildungsministerin in Brandenburg a.D.
- › Dr. Konrad von Bonin
Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED)

- › Prof. Dr. Georg Cremer
Generalsekretär Deutscher Caritasverband e.V.
- › Freimut Duve
Beauftragter für Freiheit der Medien der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) a.D.
- › Prof. Dr. jur. Peter Eigen
Gründer und ehem. Vorsitzender von Transparency International, Vorsitzender des Beirats von Transparency International
- › Dietmar Hexel
DGB Vorstand und Mitglied der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“
- › Dr. Thomas Leif
Journalist und Buchautor, Chefreporter Fernsehen des Südwestrundfunks, erster Vorsitzender des Netzwerk Recherche e.V.
- › Hans Leyendecker
Journalist und Buchautor
- › Margret Mönig-Raane
stellvertretende Vorsitzende des Verbandes der Angestellten-Krankenkassen (VdAK) e.V., stellvertretende Vorsitzende Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
- › Prof. Dr. Edda Müller
Honorarprofessorin an der Verwaltungshochschule Speyer, ehem. Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband
- › Dr. Michael Schreyer
Vizepräsidentin des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland, Kommissarin für Haushalt der Europäischen Union a.D.
- › Rupert Graf Strachwitz
Direktor des Maecenata-Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft
- › Barbara Stolterfoht
Ministerin a.D. für Frauen, Arbeit und Sozialordnung in Hessen
- › Prof. Dr. Axel von Werder
Professor an der Technischen Universität Berlin und Leiter des Berlin Center of Corporate Governance

Themenführer/innen (Stand: 31.12.2008)

- › Jochen Bäuml
Berliner Verwaltung und Politik
- › Dr. Max Dehmel
Internationale Konventionen
- › Marion Stein (geb. Dzikowski)
Politik
- › Dr. Peter Fries
Strafverfolgung
- › Dr. Peter Hammacher
Hinweisgeber
- › Uwe Henrich
Staatliche Entwicklungszusammenarbeit
- › Dieter Hüsgen
Transparenz in der Verwaltung - Informationsfreiheitsgesetz / Norddeutschland

- › Holger Jakob
Sport
- › Dr. Joachim Kaetzler
Geldwäsche
- › Thomas Maibaum
Zentralregister/Vergabewesen
- › Prof. Dr. Dr. Jürgen W. Marten
Transparenz in den Medien
- › Dr. Heike Mayer
Transparenz in der Verwaltung -
Informationsfreiheitsgesetz/Süddeutschland
- › Dr. Andreas Novak
Wirtschaft
- › Reinold E. Thiel
Nicht-Staatliche Entwicklungszusammenarbeit
- › Shirley van Buiren
Corporate Accountability/Monitoring OECD -
Leitsätze für multinationale Unternehmen
- › Dr. Michael H. Wiehen
Integritätspakt
- › Folkard Wohlgemuth
Nonprofit-Sektor

Regionalgruppenleiter/innen (Stand: 31.12.2008)

- › Constanze Berendts/Dr. Sabine Stetter
Regionalgruppe München
- › Dr. Helmut Brocke
Regionalgruppe Rheinland
- › Jens Claussen
Regionalgruppe Thüringen/Sachsen-Anhalt
- › Prof. Dr. Rainer Dombois/Dr. Kirsten Schubert
Regionalgruppe Bremen
- › Martin Eggers
Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
- › Lothar Hermes
Regionalgruppe Sachsen
- › Hans R. Marx
Regionalgruppe Ruhrgebiet
- › Adelheid Tröschner
Regionalgruppe Frankfurt-Rhein-Main
- › Dennis Schwarz
Regionalgruppe Niedersachsen
- › Dr. Harald Schlüter
Regionalgruppe Ostwestfalen-Lippe

Korporative Mitglieder (Stand: 31.12.2008)

- › ABB AG, Mannheim
- › akzente Kommunikation und Beratung GmbH,
München
- › Allianz SE, München
- › BASF SE, Ludwigshafen
- › Berliner Volksbank eG, Berlin
- › Bundesagentur für Arbeit (BA), Nürnberg
- › Business Keeper AG, Potsdam
- › Control Risks Deutschland GmbH, Berlin
- › Daimler AG, Stuttgart
- › Deutsche Bahn AG, Berlin

- › Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft
(DEG), Köln
- › Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt/Main
- › Dr. Buchert Rechtsanwaltsgesellschaft, Frankfurt/Main
- › Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main
- › Dr. Kleinfeld CEC GmbH & Co. KG, Hamburg
- › Fraport AG, Frankfurt/Main
- › GFA Consulting Group GmbH, Hamburg
- › GOPA mbH, Bad Homburg
- › GTECH GmbH, Frankfurt/Main
- › GTZ GmbH (Deutsche Gesellschaft für Technische
Zusammenarbeit), Eschborn
- › HELIOS Kliniken GmbH, Berlin
- › HOCHTIEF AG, Essen
- › KfW Bankengruppe (Kreditanstalt für
Wiederaufbau), Frankfurt/Main
- › Michael Koch GmbH, Oberstadt-Weiher
- › Ochsenfeld Rechtsanwälte, Hildesheim
- › Pfklinikum für Psychiatrie und Neurologie AdöR,
Klingenmünster
- › PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft, Frankfurt/Main
- › Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- › SAP AG, Walldorf
- › Stadt Bonn
- › Stadt Halle (Saale)
- › Stadt Hilden
- › Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn
- › Stiftung Evolutionsfond Apfelbaum, Köln
- › Vivico Real Estate GmbH, Frankfurt/Main
- › Wirtschaftsgilde e.V., Weinheim

Korporative Mitglieder auf Gegenseitigkeit
(Stand 31.12.2008)

- › BGA (Bundesverband des Deutschen Groß- und
Außenhandels), Bonn/Berlin
- › Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik EBEN
Deutschland e.V. (DNWE), Zittau
- › European Healthcare Fraud and Corruption Network
(EHFCN), Brüssel
- › Global Cooperation Council (Nord-Süd-Forum) e.V.,
Bonn
- › ICC Deutschland, Köln
- › Nord Süd Forum München e.V., München
- › Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn

IMPRESSUM

Transparency International Deutschland e.V.

Alte Schönhauser Str. 44

10119 Berlin

Tel: 030 - 54 98 980

Fax: 030 - 54 98 98 22

office@transparency.de

www.transparency.de

ISBN 978-3-9812154-7-2

Fotonachweis:

Titelseite: fotolia (Stethoskop: dinostock, Baustelle: indochine, Sportplatz: Luitpoldi, Reichstag: Pedro Ferreira)

Seite 7: Robert M. Meyer

Seite 14: Joachim Liebe

Seite 3: Timo Wulff

Seite 31: Timo Wulff

Innenteil: soweit nicht anders angegeben Transparency International Deutschland e.V.

Gestaltung:

Uta Oettel, Berlin

Papier: Optisilk, PEFC zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft

Druck und Bindung: Druckpunkt Druckerei und Repro GmbH, Berlin

Korruptionsprävention braucht Ihre Unterstützung!

Die Mitglieder von Transparency Deutschland engagieren sich freiwillig und unentgeltlich für die Bekämpfung von Korruption in Deutschland. Sie bringen Ihr Fachwissen, Ihre Zeit und auch finanzielle Ressourcen ein. In thematischen Arbeitsgruppen setzen Sie sich gegen Korruption im Gesundheitswesen, der Wirtschaft oder der öffentlichen Verwaltung ein. In Regionalgruppen machen Sie sich für Transparenz vor Ort stark. Mit Hilfe von Vorträgen, öffentlichen Diskussionen, Stellungnahmen in der Presse, Vertretungen bei Gesetzesanhörungen oder durch Publikationen leisten die ehrenamtlichen Mitglieder von Transparency Deutschland den wesentlichen Teil unserer Arbeit und stoßen dabei oft auf Widerstände.

Um weiterhin so erfolgreich arbeiten zu können ist Transparency Deutschland auf Ihre Unterstützung angewiesen.

So können Sie aktiv werden:

Förderbeitrag

Regelmäßige Förderbeiträge geben uns eine hohe Planungssicherheit und stärken unsere Unabhängigkeit. Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Arbeit.

Spende

Einzelne Spenden ermöglichen es uns, Projekte durchzuführen, die sonst nicht möglich wären.

Mitglied

Als Mitglied bringen Sie sich aktiv ein, zum Beispiel in einer unserer Regionalgruppen oder für Schwerpunktthemen wie Wirtschaft, Politik, Sport und Gesundheitswesen.

Es ist überaus erfreulich, dass die Gesamteinnahmen unserer Organisation gegenüber dem Vorjahr um rund 19 % gestiegen sind, insbesondere durch die zahlreichen Spenderinnen und Spender. Wir bedanken uns bei allen, die die Bekämpfung der Korruption finanziell unterstützt haben!

Dr. Christian Humborg, Geschäftsführer

Ja, ich möchte Transparency International Deutschland e.V. unterstützen

- durch eine Spende von Euro
- als Förderer mit einem Beitrag von Euro monatlich/jährlich
- Bitte senden Sie mir weiteres Informationsmaterial

- Frau Herr

Titel: _____
Vorname: _____
Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____



Meine Spende/mein Förderbeitrag kann – widerruflich – im Lastschriftverfahren von folgendem Konto abgebucht werden:

Geldinstitut: _____
Konto-Nr.: _____
Ort/Datum: _____
Unterschrift: _____

Spenden und Förderbeiträge können steuerlich geltend gemacht werden. Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen unaufgefordert zugesendet.





Transparency International Deutschland e.V.
Geschäftsstelle
Alte Schönhauser Straße 44
10119 Berlin

Telefon: 030-549 898-0
Telefax: 030-549 898-22
office@transparency.de
www.transparency.de